

LESUMER BOTE

Zeitschrift für Burgdamm, Burg-Grambke, Lesum, St. Magnus und das Werderland



Jugendforum Burglesum

**Beteiligung junger
Menschen**
Jugendbeiräte und
Jugendforen

Adelenstift (3)
Miteinander
leben und arbeiten

Podcast
auch für uns
im HVL

Johannes Pawlik
Bremer Maler, Pädagoge, Autor

Liebe Leserinnen und Leser, Mitglieder, Förderer und Freunde des Lesumer Heimatvereins!

Wenn ich diesen Text schreibe, klingt grad die erste Sommerhitzephase ab. Draußen ist es schon junigemäß, in den Häusern steckt bisweilen noch die tiefe, drückende Hitze. Was für ein Wetter! Früher hat man heiße Sommertage herbeigesehnt, aber nicht mit diesen Temperaturen! Eigentlich eine Naturkatastrophe sagen die Meteorologen, mehr als ein Warnschuss, gefährlich für viele Menschen. Wir müssen uns einrichten auf Wetterextrema, uns wappnen. Wie haben Sie es gemacht? Schreiben Sie uns!

Unser Lesestoff für die Herbstzeit ist dagegen von angenehmerer „Temperatur“. In der dritten Folge zum Adelenstift kommen Bewohner:innen zu Wort und berichten über Gutes, dass man ihnen widerfahren ließ.

Dr. Heinrich A. Meyer-Reichenau, Lesumer mit Schweizer Wohnsitz, schreibt über Lebenswurzeln. Ein Artikel widmet sich dem Lesumer Maler Johannes Pawlik, einem beachtlichen Künstler mit ausdrucksstarken Werken.



Beim Sport, manchmal beim Kochen oder der Gartenarbeit verschönere ich meine Tätigkeit mit einem Podcast – man könnte auch sagen Reportage, Radiobeitrag, Hörsendung, Krimi usw. Das sind keine 2 Minuten-Nachrichten, sondern ausgewachsene Beiträge in einer unglaublichen Vielfalt – von heiter bis wolkig, von ernst bis unterhaltsam. Welche Audio-sendung ist Ihr Favorit?

Verlässlich finden Sie – vor allem die Kinder – am Schluss die liebevoll gestalteten Emma-Seiten. Dem Zeitvertreib dient wieder ein interessantes Rätsel und auch der Gaumen kommt nicht zu kurz: Ein Herbstrezept: Kartoffelgratin mit Apfel und Kohlrabi. Guten Appetit!

Der Rückblick auf unsere Veranstaltungen berichtet von den Gebrüdern Ries in Ritterhude, der Schönheit der Wallanlagen und einem Besuch von Oldenburg. Damit wären wir bei einem neuen Schwerpunkt unserer Veranstaltungen, nämlich in geselliger Runde die nicht ganz so nahe Umgebung zu erkunden – und da gibt es ja genug zu sehen. Weitere Exkursionen sind bereits in Planung. Über unser Veranstaltungsprogramm bleiben Sie auch hierzu gut informiert.

Schließlich gibt es den 2. Teil über die Geschichte der St. Martini Gemeinde. Hab' ich etwas vergessen? Bitte sehen Sie selbst nach.

Sie finden auf jeden Fall wieder ein abwechslungsreiches Potpourri für den farbenprächtigen Herbst. Hervorzuheben: Der Bericht über die Möglichkeiten von Kindern und Jugendlichen im Stadtteil mitzuwirken, dem Jugendforum Burglesum, zu dem auch das Titelfoto gehört.

Aber lesen Sie doch einfach selbst...

HERMANN KÜCK

Inhaltsverzeichnis

Editorial (H. Kück)	2
Das Adelenstift auf dem Heidberg (3)	3
Zusammen leben und arbeiten (B. Tell)	
Geschüttelte Buchstaben – Rätsel (C. Trittin)	5
Beteiligung junger Menschen	6
Jugendbeiräte und Jugendforen (H. Kück)	
Postkartenkalender 2027	8
Korrektur: Falscher Bildautor	8
Lebenswurzeln in Lesum und Burgdamm	9
Erinnerungen von Dr. Heinrich A. Meyer-Reichenau	
Ein Leben für die Farbe: Johannes Pawlik	11
Bremer Maler, Pädagoge und Autor (B. Kording)	
Podcast – Heute gibt es was auf die Ohren	13
V. Bulling)	
Geschichte St. Martini zu Lesum (2)	15
Vom Opferplatz zur Taufkirche (K. Schnitger)	
Veranstaltungen für Lesum und umzu	17
September bis November 2026 (J. Schrader)	
Tagesausflug nach Oldenburg (J. Schrader)	23
Stadtspaziergang in den Bremer Wallanlagen	23
(K. Bergmann)	
Ritterhude im Glanz von New York	24
Auf den Spuren der Geschwister Ries (J. Schrader)	
Burglesumer Quartalschronik (K. Bergmann)	25
Kulinarische Geschichten	26
Kartoffelgratin mit Apfel und Kohlrabi (C. Trittin)	
Eldon-Burke-Quartier	28
Friedehorst treibt Planungen weiter voran (C. Lürßen)	
Erinnerung an Peter Knapp	29
Mitglied werden im HVL	31
Impressum und Inserent:innen	33
Kinderseiten: Kleine Emma	34
(M. Schmidt-Zenker / C. Trittin)	
Angebote zum Mitmachen	36

Nachtrag: Treffen der Regionalvereine aus Bremen-Nord und umzu

Elf Vereine aus Bremen-Nord und umzu, die als Heimatvereine, Geschichtswerkstatt, Dokumentationsort usw. arbeiten, waren am 24. April 2026 nachmittags ins Heimathaus eingeladen, um sich kennenzulernen und zu diskutieren, welche Themen und Probleme gerade anliegen und wie man in Zukunft kooperieren könnte. Im Verlaufe des Nachmittags wurde klar: es gibt viele gemeinsame Fragestellungen und Interesse am gegenseitigen Austausch. Beim nächsten Treffen steht im Vordergrund, wie die Initiativen stärker sichtbar werden, und zwar für die Bürgerinnen und Bürger und auch die Politik. Wir werden berichten.

Foto Titelseite: Hermann Kück (HVL-Archiv-Nr. F07528)

Das Adelenstift-Heidelberg in Lesum (3): Zusammen leben und arbeiten

Das Adelenstift, Am Heidelbergstift 38, war seit dem 19. Jahrhundert erst Landsitz der Bremer Kaufmannsfamilie Schröder, dann Erholungsheim und Altersruhesitz für Diakonissen des Mutterhauses beim Diako-Krankenhaus in Gröpelingen, ab 1988 Wohnheim der Inneren Mission Bremen für ehemals Wohnungslose.

Bewohner:innen kommen zu Wort

Im Jahr 2025 hat die Innere Mission Bremen einige Menschen interviewt, die im Adelenstift leben. Die beeindruckenden Lebensgeschichten von Silvia und Stephan dürfen wir nachdrucken.

Silvia: „Ich bin jetzt angekommen.“

Silvia S. strahlt. Sie genießt die Ruhe und den Blick von der überdachten Veranda des Adelenstiftes. Gleich wird es Mittagessen geben, danach wird sie auf ihr Zimmer gehen und ein Nickerchen halten. Lange Zeit war so ein geregeltes Leben, zumal ganz ohne Alkohol, für sie nicht denkbar. Aber jetzt? Alkohol trinkt sie schon lange nicht mehr, seit über fünf Jahren ist sie trocken. „Wenn ich irgendwo bin, wo es mir gefällt, und ich bleiben möchte, trinke ich nicht mehr.“



Das war nicht immer so. Schon früh ist ihre Familiensituation belastet, die Mutter ist krank, der Vater überfordert, ihre beiden Schwestern übernehmen Silvias Erziehung. Mit nur 13 Jahren kommt sie ins Heim. Sie versucht den Start ins Arbeitsleben. Was erst vielversprechend beginnt, scheitert und endet mit dem erneuten Einzug ins Elternhaus. Das geht nicht gut, es gibt viel Streit. Sie entscheidet sich ein Leben in der Obdachlosigkeit zu führen. Da ist sie erst 20 Jahre.

„Ich habe ein Leben als Berberin geführt, lebte auf verschiedenen Raststätten an Autobahnen und Landstraßen in Deutschland“, sagt Silvia. Ihr Freund zu der Zeit ist extrem gewalttätig. „Er hat mich regelmäßig grün und blau geschlagen.“ Sie kommt von ihm los, dank Hartmut, einem früheren Jugendfreund, den sie heiratet. Doch auch hier kommt es zum Bruch, ihr neuer Partner wird Finn, mit dem sie zusammenzieht und dann doch wieder auf der Straße landet. Beide machen prägende Erlebnisse während ihrer Zeit in der Obdachlosigkeit. Silvia weiß von vielen Geschichten zu erzählen, in denen Obdachlose ums Leben kamen, weil sie erfroren oder angesteckt worden sind. „Man muss aufpassen, wo man Platte macht. Ich selbst bin nachts wach geblieben und habe immer ein offenes Ohr gehabt. In der Zeit, wo ich auf Finns Freilassung gewartet habe, habe ich kaum Alkohol getrunken – um wachsam zu bleiben“, schildert Silvia.

Eine Beratungsstelle in Emden macht Silvia und Finn auf das Adelenstift der Inneren Mission Bremen aufmerksam. Pädagogen vor Ort helfen beim Ausfüllen der Anträge und begleiten das Paar ins Stift. Schließlich können beide einziehen. Silvia ist überglücklich. Sie findet endlich das, was ihr zeitlebens versagt blieb: ein Zuhause, Sicherheit und einen Platz fürs Leben. „Ich bin jetzt angekommen.“

P.S. Im Sommer 2026 haben die beiden geheiratet und ihren „großen Tag“ mit allen anderen gefeiert.

Stefan: „Meine Kinder sind jut, die hab ick jut hinbekommen.“

Wenn Stefan seine Kinder und Enkelkinder um sich hat, dann fühlt er sich mit seinem Leben versöhnt. Das hat ihn mächtig durchgeschüttelt und ihm seine guten, aber auch dunklen Seiten gezeigt.

Als Kind wird Stefan S. „in einem schönen Elternhaus“ geliebt. Gleichzeitig erwacht mit dem Älterwerden auch sein Wunsch



nach Freiheit. Vielleicht beendet er aus diesem Freiheitsdrang heraus frühzeitig die Sozialpädagogen-Ausbildung und „will lieber das Leben kennenlernen“. Das begegnet ihm in verschiedenen Jobs und einer Frau, mit der er „drei wunderbare Töchter“ hat. Und es läuft eigentlich alles gut. Die Familie lebt in einem

schönen Fachwerkhaus, er baut einen Pferdestall zum Musikstudio um und kann dort seiner großen Liebe zur Musik nachgehen. Bis er an Depressionen erkrankt. Damit nimmt sein Leben eine komplette Kehrtwendung. Er trinkt viel, ist in der Ehe unglücklich, auch oft mit der Situation, Entscheidungen treffen zu müssen, überfordert.

Nach knapp 20 Jahren endet seine Ehe, ein Wohnmobil wird sein Zuhause. Es folgen Reisen zwischen Frankreich, Marokko und Deutschland, eine Freiheit, die er liebt, aber mitunter mit gefährlichen Situationen aufwartet, die ihn und seine damalige Lebensgefährtin psychisch mitnehmen. Sein Lebensmittelpunkt in Deutschland ist mittlerweile Bremen. Mit seiner zweiten Frau hat er einen Sohn. Doch ein festes Leben, „eine Familie aufbauen“, kommt für ihn nicht mehr in Frage. Im Rückblick macht er die Depressionen und den Alkohol dafür verantwortlich. Wieder tritt eine neue Beziehung in sein Leben. Die Frau schlägt ihn, droht ihm, ihn umzubringen. Er bleibt trotzdem bei ihr. Erst nach der fünften Wohnraumkündigung trennt sich Stefan von seiner dritten Beziehung und sucht Anbindung über das Hilfesystem in Bremen. Nach einer kurzen Zeit, in der er auf der Straße und in der Bremer Notunterkunft für Männer lebt, wird er vom Hilfesystem in eine Ein-



Naturwiese mit Insektenhotel, HVL-Archiv-Nr. F07526

richtung für Drogengebrauchende vermittelt. Doch wegen seiner Alkoholsuchterkrankung wird er abgelehnt. Aber: Er kann ins Adelenstift einziehen, einer Einrichtung der Inneren Mission Bremen für wohnungslose und obdachlose Menschen mit aktivem Alkoholkonsum. Hier lernt er, besser mit seinem Konsum umzugehen, doch es fällt ihm aufgrund seiner Depressionen schwer, glücklich zu sein. Nur wenn die Kinder oder Enkelkinder da sind, fällt die Schwere der Welt vollends von ihm ab. Aus ihnen gewinnt er Kraft und weiß: „Die sind jut, die hab ich jut hinbekommen, ick hab denen Liebe beigebracht.“

Bunte Adele

Das Umwelt-Projekt „Bunte Adele“ findet seit einigen Jahren auf dem naturnahen Gelände des Adelenstiftes als Kooperation der Inneren Mission mit dem BUND-Arbeitskreis Bremen-Nord statt.

So wird es beschrieben: „Bunt und nachhaltig – das Umweltprojekt Bunte Adele will den Naturschutz und die Artenvielfalt auf dem Gelände des Adelenstiftes in Bremen-Lesum fördern. So finden in unregelmäßigen Abständen praktische Naturschutzzeinsätze statt, bei denen Blühflächen angelegt, Obstbäume gepflanzt und beschnitten oder andere praktische Arbeiten vorgenommen werden. Ziel des Projektes ist es, eine ausgewählte Fläche auf dem Gelände des Adelenstiftes naturnah zu gestalten und die heimische Flora und Fauna zu fördern. Wohnungslose Menschen aus dem Adelenstift beteiligen sich meist mittelbar an dem Projekt, indem sie die Fläche mit Kunst verschönern. Manche helfen auch bei den Arbeitseinsätzen mit.“



Klassischer Garten mit Kräuterschnecke und Sitzzecke, HVL-Archiv-Nr. F7527

Martin trifft Adele

Ute Schmidt-Theilmann, ehemalige Pastorin der Kirchengemeinde St. Martini Lesum, erinnert sich an die Anfänge des Kooperations-Projektes zwischen Kirchengemeinde und Adelenstift:

„Armut und Reichtum in Bremen – Gemeinsam für eine soziale Stadt“, so lautete das Sessionsthema der Bremischen Evangelischen Kirche von 2007 -2023. Der Leiter des Adelenstiftes ist auf die St. Martini-Gemeinde in Lesum zugekommen mit der Frage, ob wir uns ein Kooperationsprojekt vorstellen



Dachdeckerei

CUMMEROW

Inh. Dirk Cummerow Lindenstr.7 27721 Ritterhude	Tel.: 0421 / 636 28 94 Fax: 0421 / 636 78 06 Mobil: 0170 / 270 50 42
E-Mail: kontakt@dachdeckerei-cummerow.de Web: www.dachdeckerei-cummerow.de	

könnten, um dafür an Mittel aus dem Fonds Armut und Reichtum heranzukommen. Die Gemeinde hat zugesagt, die BEK hat dem Antrag stattgegeben und so wurde das Projekt Martin trifft Adele ins Leben gerufen.“

Das Projekt Martin trifft Adele hat sich seit 2011 zur Aufgabe gemacht, die Bewohner und Bewohnerinnen des Adelenstiftes zu Aktivitäten zu animieren und die Verbindung zur St. Martini Gemeinde in Lesum zu stärken. Seit 2012 wird es von Marion Fabrowski koordiniert.

Im Laufe der Jahre wurde ein kleiner Garten angelegt, verschönert durch ein Gewächshaus, einen kleinen Teich, eine Kräuterschnecke und eine Sitzzecke, dazu ein gern genutzter Bocciaplatz. Einmal im Monat wird in der Küche des Gemeindehauses gemeinsam gekocht und gegessen. Weitere Aktivitäten werden je nach Jahreszeit geplant, alles wird aus Spenden finanziert. Zurzeit besteht das Team aus drei Personen.

Seit 2015 wird jährlich an einem Sonntag nach den Sommerferien ein Freiluftgottesdienst der Kirchengemeinde auf dem Gelände des Adelenstiftes gefeiert, hinterher lädt das Haus zu Kaffee und Kuchen ein.

Für Konfirmandinnen und Konfirmanden der Kirchengemeinde wird in jedem Jahrgang eine Arbeitsgemeinschaft Martin trifft Adele angeboten.

BIRGIT TELL

Fotos: (1+2) Innere Mission Bremen, (3+4) Birgit Tell

Quellen:

- Adelenstift, Am Heidbergstift 38, siehe Karte des HVL „Orte mit Geschichte“ <<https://hvl-apps.de/objekte.html>>, zuletzt abgerufen 17.12.2025
- <https://www.inneremission-bremen.de/das-leisten-wir/wohnungslosenhilfe/wohnen/#langzeitwohnen>
- <https://www.inneremission-bremen.de/das-leisten-wir/wohnungslosenhilfe/projekte/#umweltprojekt-bunte-adele>
- Interviews mit Silvia und Stephan: Verein für Innere Mission Bremen 2025 (Vivian Günther / Anke Mirsch)
- mündliche und schriftliche Informationen zu „Martin trifft Adele“ gaben mir Pastorin i. R. Ute Schmidt-Theilmann und Marion Fabrowski. Weitere In-

Geschüttelte Buchstaben

A

N

In die richtige Reihenfolge gestellt, ergeben die Buchstaben eine herbstliche Feier.

E D R S E K
T E N T F

Lösung auf Seite 8




JEDES KIND BRAUCHT EINE ELISABETH!

Kinderhospizhelfer:in werden

Wir suchen engagierte Menschen, die schwerstkranke und -behinderte Kinder sowie ihre Familien ehrenamtlich unterstützen.

www.friedehorst.de/jona



Friedehorst 

Ambulanter
Kinderhospizdienst Jona

DIE SCHULE, DIE SCHULE MACHT.

Infoabend
17.11.26
18 Uhr

Das NG gilt in Bremen und darüber hinaus als Vorbild für die Schule, die man sich wünscht: kleine Klassen, praktisch kein Unterrichtsausfall, sehr gute Ausstattung und ein warmherziges, freundliches Miteinander. Klingt gut? Dann jetzt noch schnell einen der letzten Plätze sichern!

Weitere
Infos
unter:



AUSGEZEICHNET
**FAMILIEN
FREUNDLICH**



NEBELTHAU GYMNASIUM

*Fotos KI-anonymisiert. Gesichter wurden zum Schutz der Schülerinnen und Schüler verändert.

NEBELTHAU-GYMNASIUM.DE

Beteiligung junger Menschen: Jugendbeiräte und Jugendforen

Geht es Ihnen auch so, liebe Leserinnen und Leser, dass Ihnen beim Lesen der Zeitung häufiger ins Auge fällt: Jugendbeirat tagt oder Jugendforum wird aktiv?

Erwachsene bzw. Wahlberechtigte können durch Wahlen bestimmen, wer für sie stellvertretend in Gremien über ihre Geschicke beraten und entscheiden soll. Bei den Landtagswahlen in Bremen, mit denen gleichzeitig die Stadtabgeordneten für Bremen und Bremerhaven gewählt werden, können alle, die älter als 16 sind, ihre Stimme zur Besetzung des Parlamentes – das ist in Bremen die Bürgerschaft – abgeben.

Für die Beteiligung der Bürger:innen vor Ort in den Stadt- und Ortsteilen werden dazu Beiräte gewählt, die spezifische Aufgaben wohnortnäher bearbeiten. Hinzu kommt die Berücksichtigung von besonderen Bevölkerungsteilen, zum Beispiel Kinder und Jugendliche. Im § 6 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter steht, dass der Beirat die Bürgerbeteiligung gewährleistet und auch Kinder und Jugendliche an Entscheidungsprozessen beteiligen kann.

Nun sind wir beim Thema. Der Jugendserver der Stadt Bremen schreibt dazu:

„Jugendbeiräte und Jugendforen setzen sich für Veränderungen in ihrem Stadtteil ein.“

*Ein **Jugendbeirat** ist eine Gruppe Jugendlicher, die von anderen Jugendlichen gewählt wurden, um ihre Interessen im Stadtteil zu vertreten. Zur Wahl kann sich jede*r Jugendliche aufstellen lassen, der*die Lust hat, sich im Stadtteil über einen längeren Zeitraum zu engagieren.*

Der Jugendbeirat setzt eigene Projekte für Kinder und Jugendliche um, das kann er auch gemeinsam mit anderen Menschen oder Institutionen im Stadtteil tun. Für Projekte hat der Jugendbeirat ein eigenes Budget (Jugendglobalmittel, hk). Bei größeren Projekten oder Ideen z. B. einer größeren Sportanlage, besseren Straßenbeleuchtung etc. spricht sich der Jugendbeirat mit dem Ortsbeirat der Erwachsenen ab.

*Ein **Jugendforum** ist ebenfalls eine Gruppe Jugendlicher, die sich zusammengeschlossen haben, um in ihrem Stadtteil etwas zu verändern. Sie werden nicht gewählt. Deswegen ist es etwas leichter ein Jugendforum zu gründen als einen Jugendbeirat. Sie vertreten ebenfalls die Interessen von Jugendlichen im Stadtteil und haben ein eigenes Budget für Projekte.*



Du möchtest deinen Stadtteil aktiv mitgestalten und etwas für Jugendliche tun?

JUGENDFORUM INFOVERANSTALTUNG NEUGRÜNDUNG! BURGLESUM

Das Jugendforum ist eine Vertretung der Kinder- und Jugendlichen im Stadtteil die sich aus Jugendlichen zusammensetzt. Ihr habt die Möglichkeit, eigene Projekte zu planen und auch andere dabei zu unterstützen ihre Projekte durchzuführen. Das können zum Beispiel eine Graffitiwand, Konzerte, Workshops sein.

Das Jugendforum hat dafür eigenes Geld zur Verfügung. Du hast Interesse mitzumachen?

Dann komm am **18.09.2025** um 17:30 Uhr ins
Jugendzentrum Burglesum, Bremer Heerstraße 30

WERDE TEIL DES JUGENDFORUMS BURGLESUM!

Bremer Heerstraße 30
28719 Bremen

0421/3617123
jc-burglesum@awo-bremen.de

jugendzentrum_burglesum

Nicht in jedem Stadtteil in Bremen gibt es einen Jugendbeirat oder ein Jugendforum. Das hat ganz unterschiedliche Gründe, z. B. gibt es zurzeit keine Jugendlichen, die Lust darauf haben oder sie wissen gar nichts von dieser Möglichkeit. Manchmal fehlt es auch an Unterstützung für die Jugendlichen von Seiten der Erwachsenen. Die meisten Ortsbeiräte in Bremen wünschen sich aber einen Jugendbeirat oder ein Jugendforum.“ (Stadt Bremen: Beiräte und Foren | jugendinfo.de)

In der **Jugendbeirätekonferenz**, gegründet 2025, treffen sich Delegierte aus allen Jugendbeiräten und Jugendforen, um sich auszutauschen, ihre Anliegen ggfs. zu koordinieren und ihre Vertretung wirksamer zu gestalten.

Das **Jugendforum Burglesum** gibt es seit Ende 2025 und es hat den Jugendbeirat, den es mehr als 10 Jahre in Burglesum gab, abgelöst. Maximal 15 interessierte Jugendliche im Alter von 12 bis 19 Jahren können sich auf Initiative des Ortsamtes engagieren. Ortsamtsleiter Florian Boehlke und Simo Wörmann von der AWO betreuen die offene Gruppe (siehe Titelseite). Regelmäßige Treffen sowie die Teilnahme an öffentlichen Sitzungen prägen die Arbeitsweise. Dazu kommt ein Instagram-Kanal, der sich im Aufbau befindet. In einer Geschäftsordnung findet man Regelungen zur Außenvertretung, Entscheidungsfindung, Anwesenheit usw.

Was bewegt die Mitglieder des Jugendforums? Meine spontane Befragung ergab als Motivation:

- Interesse an politischem Engagement, insbesondere außerhalb der Parteien
- Etwas erreichen im Stadtteil für Jugendliche: Man kann sehen, was man bewirkt

- Erfahrungen sammeln, Neues dazulernen
- Soziales Engagement

Worüber das Jugendforum entscheidet

Neben der Diskussion über Anliegen von Kindern und Jugendlichen geht es ganz konkret auch um die Verwendung der Geldmittel. Etwa 15.000 Euro stehen für Projekte zur Verfügung. Zur Diskussion standen ein Erste-Hilfe-Kurs für Jugendliche, ein Lerncafé im Freizi, Unterstützung eines Elternvereins und spezieller Projektwochen, der DLRG oder der Pfadfinder. Immer soll dabei die Förderung von Kindern und Jugendlichen im Mittelpunkt stehen. Keine einfache Aufgabe, die Mitglieder des Jugendforums müssen sich informieren und Argumente für ihre Entscheidung suchen.

Der Lesumer Bote wird in Zukunft über die Arbeit des Jugendforums berichten und würde sich über eine persönliche Begegnung freuen.

Ansprechpartner zum Jugendforum Burglesum:

Ortsamt Burglesum: Florian Boehlke,
florian.boehlke@oaburglesum.bremen.de

AWO/Jugendzentrum Burglesum: Simo Wörmann,
simodaniel.woermann@awo-bremen.de

HERMANN KÜCK

Quellen:

Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter: DRS366S.pmd, zuletzt abgerufen 29.6.26

Stadt Bremen: Beiräte und Foren. <https://jugendinfo.de/articles/360673>, zuletzt abgerufen 29.6.26

Beirat (Stadtparlament in Bremen). [https://de.wikipedia.org/wiki/Beirat_\(Stadtteilparlament_in_Bremen\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Beirat_(Stadtteilparlament_in_Bremen)), zuletzt abgerufen 29.6.26

Jugendbeiräte und Jugendforen - Senatskanzlei UNESCO-Welterbe Rathaus Bremen. <https://www.rathaus.bremen.de/jugendbeiraete-und-jugendforen-90792>, zuletzt abgerufen 29.6.26

Katja R. von der Akademie für Kinder- und Jugendparlamente im LidiceHaus, zuletzt abgerufen 29.6.26

<https://www.das-blv.de/nachrichten/burglesum/jugendforumlesum.html>, zuletzt abgerufen 29.6.26

https://www.das-blv.de/nachrichten/burglesum/jugendforum_lesum.html, zuletzt abgerufen 29.6.26

Fahrradreisen mit dem eigenen Rad!



Tages- und Mehrtagesfahrten



Unser aktueller
Radreisekatalog auf:

frenzel-reisen.de

Frenzel-Reisen KG

Gottlieb-Daimler-Str. 12
28237 Bremen

Tel. 0421/16 38 10-0

Fax 0421/16 38 10-19



Diakonisches Seniorenzentrum **Haus** am Hang

In der behaglichen Atmosphäre des Seniorenzentrums Haus am Hang in Osterholz-Scharmbeck können Sie sich wohlfühlen. Unser Haus ist auf Bewohner in den unterschiedlichsten Lebenslagen eingerichtet - ganz gleich ob Sie nur von Zeit zu Zeit eine helfende Hand brauchen oder intensiver Pflege bedürfen.

Unsere erfahrenen Fachkräfte sorgen sich um Körper, Geist und Seele.

Diakonisches Seniorenzentrum **Haus am Hang** gGmbH

Am Hang 7 | 27711 Osterholz-Scharmbeck

Telefon 04791 9612-0 | info@haus-am-hang-ohz.de

www.haus-am-hang-ohz.de

Ein Haus der Diakonie



Postkartenkalender 2027



Heimat an der Lesum 2027

Burglesum verändert sich



Der Heimatverein stellt seinen neuen Postkarten-Kalender für 2027 - Heimat an der Lesum - unter dem Motto „Burglesum verändert sich“ vor! Wir nehmen Sie 12 Monate lang mit auf eine Reise durch unsere Region.

Der Kalender erscheint voraussichtlich Mitte September und wird an den bekannten Verkaufsstellen zum Preis von 9,95 Euro zu erwerben sein. Wie üblich, kann der Kalender auch direkt im Heimathaus dienstags zwischen 15 und 17 Uhr erworben werden. Dort zahlen Mitglieder des Heimatvereins 9 Euro.

Korrektur: falscher Bildautor

Liebe Leserinnen und Leser,

in der letzten Ausgabe erschien der erste Artikel zu St. Martini. Das Foto, so steht es da, sei von Klaus Schnitger. Wir wurden darauf hingewiesen, dass dies nicht korrekt ist: der Fotograf war Michael Argstädter. Wir bitten hiermit, insbesondere Herrn Argstädter, um Entschuldigung.

Redaktion Lesumer Bote

GROTE

HEIZUNG & BAD

Jürgen Grote

Gas- und Wasser-
installateurmeister

Zentralheizungs- und
Lüftungsbaumeister

- Solar
- Brennwerttechnik
- Gas + Ölheizung
- Schornsteinsanierung
- Bäder

Louis-Seegelken-Str. 124
28717 Bremen

Tel. 0421 / 63 63 886
Fax 0421 / 63 63 887

www.grote-heizung-bad.de

ERNTE-DANKFEST

Auflösung: Geschüttelte Buchstaben

 **Sozialwerk**

Gut betreut aktiv bleiben!

An 5 Bremer Standorten



Wir helfen Menschen.

www.sozialwerk-bremen.de ☎ 0421-64 90 00

**Ambulanter
Betreuungsdienst**

Service-Wohnen

Tagespflege

Stationäre Pflege



Lebenswurzeln in Lesum und Burgdamm (1)

Erinnerungen von Dr. Heinrich A. Meyer-Reichenau

Bäume und Pflanzen haben Wurzeln. Sie geben Halt, durch sie können Wasser und Nährstoffe aus der Erde aufgenommen werden, das ermöglicht das Wachsen, Blühen und Fruchttragen. Wenn Wurzeln verdorren oder abgeschnitten werden, gibt es keine Zukunft mehr. Der Lebensprozess geht zu Ende. Das Wort Lebenswurzeln versteht diese Vorgänge in der Natur als Bild für menschliches Leben, für sein Wachsen und Gedeihen.



Lebenswurzeln sind unsichtbar, aber wirksam und spürbar. Sie sind notwendig für unser persönliches Leben, denn auch dieses braucht Halt und Nahrung, äußerlich und innerlich, wie Bäume und Pflanzen.

Ich nehme dieses Bild auf, wenn ich dankbar von meiner Jugendzeit in Lesum und Burgdamm erzähle, in der ich solche Lebenswurzeln bekam. Das geschah in der Be-

gegnung mit besonderen Menschen und ihrem prägenden Einfluss auf mich. Man darf dabei aber nicht übersehen, dass wir zuallererst von unseren Eltern geprägt sind. Unsere Eltern und unsere Vorfahren stecken in unseren Genen. Unsere Mütter ernähren uns, bevor wir geboren werden. Unsere Mütter und Väter geben uns den ersten Halt und die Geborgenheit, die wir als kleine Kinder brauchen. Lange unbewusst prägt uns auch der Ort, an dem wir aufwachsen, die Landschaft, die Sprache, die Kultur, bis wir uns dessen bewusst werden und dann von Heimat reden. Bei mir war dieser Ort Lesum mit Burgdamm, der Fluss, nach dem Lesum benannt ist, die Weser, in die die Lesum mündet und die niederdeutsche Tiefebene, durch die die Weser vom Mittelgebirge in die Nordsee zieht. Früher habe ich gern das plattdeutsche Lied mitgesungen: „Wo die Nordseewellen trecken an den Strand, ...do is mine Heimat, do bin ick to Hus.“ Seit über 40 Jahren lebe ich aber nun schon in der Schweiz. Ich lebe hier gern, und ich bin gut integriert in dieses andere Land. Aber aus meiner Jugend in Lesum habe ich Lebenswurzeln mitgenommen, die mich bis heute prägen, mich nähren und mir Halt geben. Das sind vor allem die Musik und mein Glaube.

Die Liebe zur Musik war schon in meiner Kindheit präsent. Ich habe gern gesungen. Als ich etwa 10 Jahre alt war, brachte ich mir selbst das Blockflötenspiel bei. Mein erster musikalischer Auftritt geschah während eines Krippenspiels in der Lesumer Kirche unter der Leitung der Gemeindegemeindeführerin Grete Schierenbeck. Ich durfte einen Hirten spielen, der an der Krippe ein Stück auf der Blockflöte hören ließ: Es war ein Menuett von Johann Sebastian Bach aus dem Notenbüchlein für seine Frau Anna Magdalena Bach.

1956 beendete der Lehrer und Direktor der Burgdammer Schule Görcke seine nebenberufliche Tätigkeit als Organist und Chorleiter. Angestellt wurde als erster hauptberuflicher Organist und Kantor Wilfried Heine. Er hatte im hessischen

Schlüchtern Kirchenmusik studiert und war noch sehr jung (etwa Mitte zwanzig). Fasziniert von seinem Orgelspiel suchte ich Kontakt mit ihm und wurde sein Orgelschüler. Ich lernte das Orgelspiel relativ schnell und konnte bald auch in Gottesdiensten und bei Beerdigungen und Hochzeiten die Orgel spielen. Wilfried Heine gab öffentliche Orgelkonzerte, bei denen ich die Register zog, denn die alte Lesumer Orgel war eine mechanische. Ich lernte bei Heine viel über das Orgelspiel und die Orgelliteratur, aber auch über den Orgelbau und die Entwicklung von den mechanischen zu den pneumatischen und elektrischen Orgeln, deren Technik keinen Registranten mehr brauchte.

Heine brillierte als Organist mit den Werken der alten Meister wie Bach und Buxtehude, aber auch mit den Orgelwerken der Romantik und der Moderne. Die alte Lesumer Orgel entsprach auch nach vielen „Verbesserungen“ nicht mehr seinen und den Bedürfnissen der ganzen Kirchgemeinde. Er setzte sich als Kenner ein für eine neue Orgel, die dann auch bald realisiert wurde, allerdings erst nach seiner Demission 1960. Es wurde eine Orgel der Firma Walcker aus Ludwigsburg, feierlich eingeweiht im Gottesdienst am 8. Dezember 1963 und am Abend mit einem Konzert des neuen Organisten und Kantors Wolfgang Herbst.

Neben der Orgelmusik betreute Heine auch als Kantor den von Görcke übernommenen Kirchenchor und hauchte ihm neues Leben ein. Ich wurde Chormitglied und entdeckte meine große Lust an der Chormusik vom Lied und Choral bis zu den bekannten Oratorien.

Wilfried Heine verließ die Lesumer Gemeinde 1960 und ich ging ins Studium, spielte aber weiter Orgel und sang mit in den Chören meiner Studienorte.

Bei der Wahl meines Studiums der Theologie spielte wieder die Kirchgemeinde St. Martini die entscheidende Rolle. Als ich etwa 13 war, kam eine Gruppe von gleichaltrigen Jungen an unserem Haus in Marßel vorbei. Sie sprachen mich an, erzählten, dass sie von der Jungschar in Lesum kämen, dass das ganz super wäre, und ich solle doch auch kommen. Ich ging hin - und blieb dabei. Die Jungschar war ein Angebot der Kirchgemeinde für Jungen. Sie wurde geleitet von Detlev Schark, der 1953 die Stelle als Gemeindegemeindeführer in St. Martini übernahm. Die Jungschar traf sich im alten Gemeindehaus an der Hindenburgstraße, wenn es irgend möglich war im Garten unter einem großen Baum. Wir sangen viel aus dem Liederbuch der Jungschar, der „Mundorgel“, und wir spielten. Es war fröhlich und machte Spaß. Im Zentrum aber stand unser christlicher Glaube.

Detlev Schark war durch die Heilsarmee ein überzeugter bekennender Christ geworden, der uns die Bedeutung des Glaubens an Jesus Christus persönlich bezeugen und uns zu einer eigenen persönlichen Entscheidung für diesen Glauben hinführen wollte, ohne uns zu nötigen oder gar zu zwingen.



Detlev Schark leitete auch einen Bibelkreis in der Kirchengemeinde, an dem ich bald mit älteren Jungschärlern eintrat. Dieses Bibellesen in Gemeinschaft hat mir viel gegeben, mein Herz geöffnet und mich neben dem Einfluss der Jungschar zum Glauben gebracht. Ich wurde selber ein bekennender Christ und wagte es in meinem Vegesacker Gymnasium mit Einverständnis des Kollegiums wöchentliche Andachten zu halten. Und ich entschied mich, Theologie zu studieren und Pfarrer zu werden.

Detlev Schark lebte von 1914 bis 1975. Als Gemeindehelfer in Lesum wirkte er von 1953 bis 1962. Er war ein entschiedener fröhlicher Christ, und er war in seiner Jugendarbeit einfallreich. Jedes Jahr bot er ausführliche unvergessliche Wanderungen an, z. B. durch das Sauer- und Siegerland, durch die Eifel, durch den Böhmisches Wald. Wir besuchten dabei auch evangelische Kirchengemeinden in der Diaspora in Deutschland, Österreich und in der Schweiz. Wir beteiligten uns an ihren Gottesdiensten mit biblischen Laienspielen, die wir zu Hause einstudiert hatten, fanden dadurch gute Kontakte zu diesen Gemeinden und bekamen manchmal Quartier in ihren Gemeindehäusern. So führte uns Schark immer wieder zur Bibel und ihrer guten und frohen Botschaft. Ohne ihn wäre ich selber wohl kaum ein dankbar gläubiger Mensch geworden.

Mein Nachdenken über Lebenswurzeln ist sehr persönlich. Andere haben andere Lebenswurzeln. Sie sind aber immer verbunden mit prägenden menschlichen Begegnungen, die oft zu wertvollen Beziehungen werden.

Meine Erinnerungen haben mir bewusst gemacht, dass und wie Kirchengemeinden mit ihren vielfältigen Angeboten jungen Menschen zur Hilfe werden können auf der Suche nach einem sinnvollen Leben, das ihren Begabungen und ihren Möglichkeiten entspricht.

DR. HEINRICH A. MEYER-REICHENAU

Fotos: (1) Meyer-Reichenau, (2) B. Tell

Anmerkung zur „Mundorgel“:

Die Mundorgel ist ein christlich - deutsches Fahrten-Liederbuch, erstellt und vertrieben durch den CVJM Köln. Seit der Erstauflage im Jahr 1953 erreichte es große Beliebtheit, erschien in mehreren Auflagen und existiert seit inzwischen über 70 Jahren. Das Foto zeigt ein Exemplar der dritten Auflage von 1968 in einem unverwüstlichen roten Plastik-Einband.

https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Mundorgel, zuletzt abgerufen am 18.07.2026

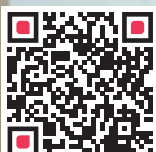
Fachberatung bekommen Sie im

Reformhaus Ratjen

Natürlich gesund leben

**Ihr Fachgeschäft für
ganzheitliche Alternativmedizin und
Naturheilkunde TCM**

Hindenburgstraße 35 • Bremen-Lesum • Telefon 0421/637074
Kirchenstraße 11a • 27711 OHZ • Telefon 04791/986878
www.reformhaus-rathjen.de



Aktuelle
Monatsangebote



ROTDORN
A P O T H E K E



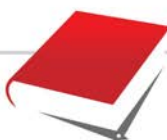
Gesundheit. Persönlich. Vor Ort.

Öffnungszeiten

Montag - Freitag 8:30 - 18:30
Samstag 9:00 - 13:00

Inh. Manuel Scheibe

Rotdornallee 55, 28717 Bremen
Tel. 0421 632830

LESUMER  LESEZEIT

BÜCHER GLÜCK GESCHENKE BESONDERS FREUNDE FAMILIE KULTUR VIELFALT SERVICE EMPFEHLUNG KOMPETENZ AUSZEIT

Hindenburgstraße 57 • 28717 Bremen • Tel. 633799
info@lesumer-lesezeit.de • www.lesumer-lesezeit.de

Ein Leben für die Farbe: Der Bremer Maler, Pädagoge und Autor Johannes Pawlik

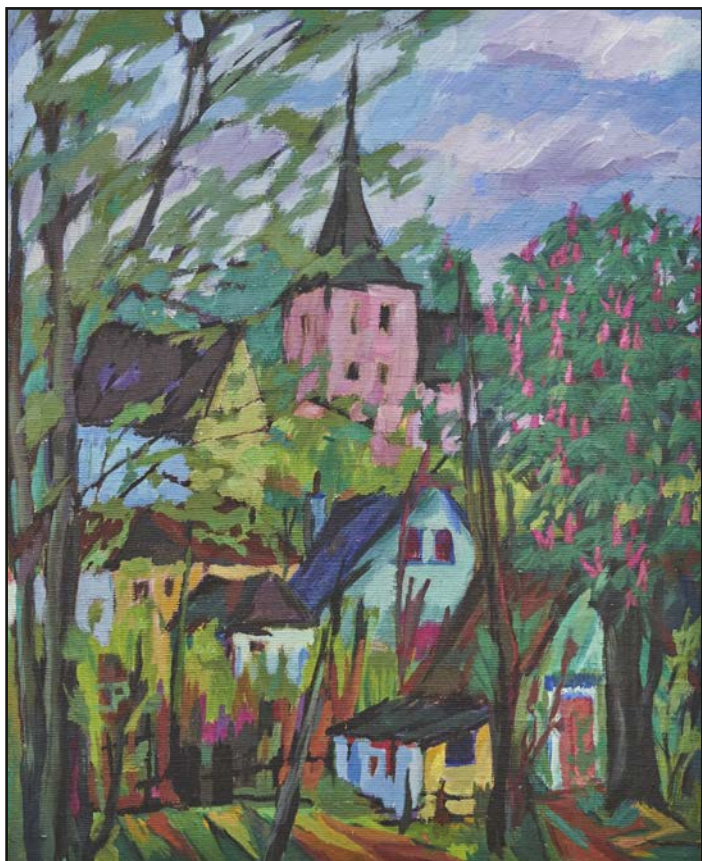


Geboren 1923 in Blumenthal, lebte Johannes Pawlik bis zu seinem Tode im Jahre 2020 in Lesum. Neben seinen ausdrucksstarken Bildern erlangte er durch seine fundierten Lehrbücher zur Farbdidaktik bundesweite wissenschaftliche Anerkennung. Das Buch „Theorie der Farbe“ erschien in vielen Sprachen und gilt bis heute als Meilenstein in der Ausbildung von Kunststudenten und Designern.

1945 kehrte Pawlik aus Russland zurück. Nach Abitur und einer Malerlehre studierte er dekorative

Malerei an der Staatlichen Kunstschule Bremen bei dem deutsch-britischen Maler, Bühnenbildner und Film-Designer Professor Wilhelm Heckrott und August Welp. 1949 wechselte er an die Kunstakademie Karlsruhe, wo er Meisterschüler von Erich Heckel – einem der Mitbegründer der Künstlergruppe *Die Brücke* – wurde. Dessen Einfluss prägte Pawliks Werk nachhaltig, insbesondere die zu seinem künstlerischen Hauptwerk zählenden linearen Holzschnitte. Noch heute befinden sich mehrere Holzschnitte, Lithografien und Radierungen von Johannes Pawlik im Besitz der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe (Kupferstichkabinett).

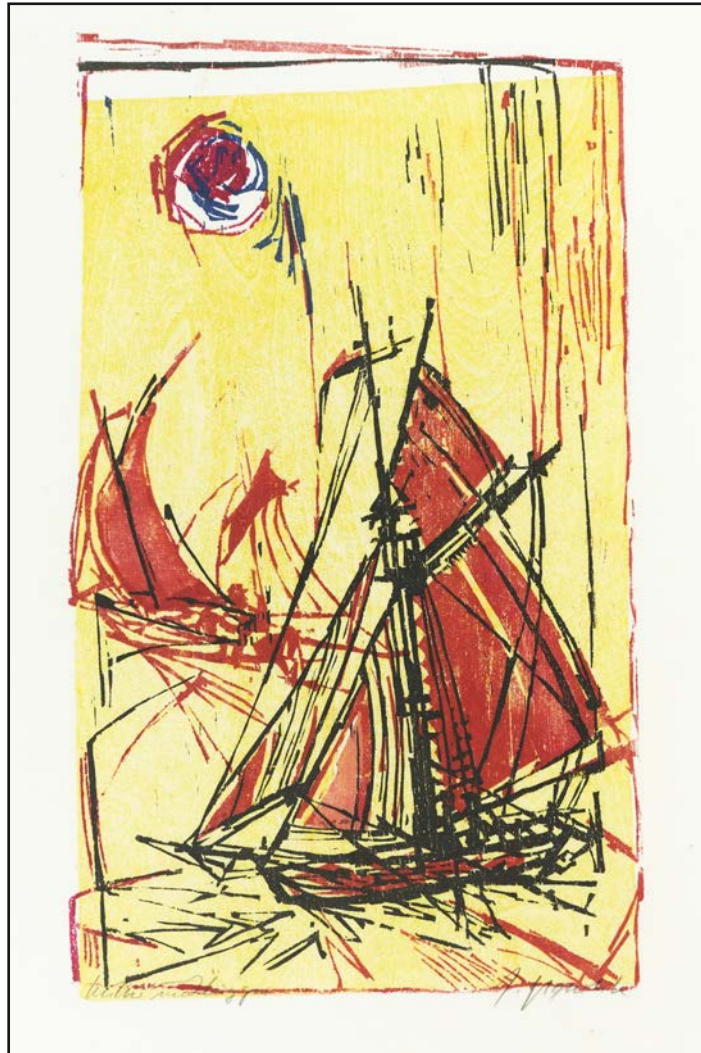
Von 1954 bis 1985 unterrichtete Pawlik als Kunstpädagoge an den Bremer Gymnasien Am Barkhof und am Schulzentrum Alwin-Lonke-Straße, bevor er sich vollständig der freien Kunst und dem Schreiben widmete.



Er war sehr heimatverbunden, lebte seit 1962 im Neubaugebiet Am Meisenacker in Lesum. Viel Zeit meiner Kindheit habe ich mit den drei „Pawlik-Kindern“ verbracht; sie wurden bis Anfang der 70er Jahre meine Spielgefährten. Durch meinen Umzug nach Aumund haben wir uns aus den Augen verloren und erst nach dem Tod des Vaters wieder zusammengefunden.

Lesum ist mit seinem urtümlichen Stadtkern sehenswert und war, wie ganz Bremen-Nord, Motiv vieler seiner Werke. Auch in Sizilien und an der Mosel hielt er sich mit seiner Frau gerne auf. Dazu gibt es auch viele Bilder zu bestaunen.

Ab 1985 arbeitete Johannes Pawlik als freischaffender Künst-



ler und Autor. Er blieb bis ins hohe Alter künstlerisch aktiv und arbeitete noch mit über 90 Jahren und selbst nach weitgehender Erblindung bis zu seinem Tod im November 2020.

In diversen Ausstellungen, zum Teil zusammen mit seinem 2014 verstorbenen engen Freund Heinz Kupfernagel, wurden viele seiner Werke der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

- 1951: VIII. Ausstellung der Badischen Secession – Staatliche Kunsthalle Baden-Baden mit Erich Heckel und Otto Dix
- 1961: Helms Museum, Hamburg-Harburg (gemeinsam mit Heinz Kupfernagel)
- 1986: Kunst-Treff Worpswede
- 1988: Haus der Bürgerschaft, Bremen
- 2003: Overbeck-Museum, Bremen-Vegesack, das Holzschnittwerk
- 2011: Ausstellung von Holzschnitten im CJD Bonn

2024 fand im Kunstbalken Gosselmanns Hof in Senden/Münsterland die Ausstellung „Zwei Freunde fürs Leben“ statt. Gezeigt wurde das Vermächtnis von Johannes Pawlik und Heinz Kupfernagel. Hier habe ich am Aufbau der Ausstellung mitgewirkt und dabei erstmals viele Werke unseres ehemaligen Nachbarn zu sehen bekommen. Dass solch ein großartiger Künstler in meiner Nachbarschaft gelebt hat, ist mir dann erst bewusst geworden, denn Johannes Pawlik lebte zurückgezogen und mied die Öffentlichkeit.

Das gesamte Bildarchiv wird von einem seiner acht Enkel verwaltet, katalogisiert und für weitere Ausstellungen vorbereitet. Unter der Internetadresse www.johannespawlik.de ist eine Vielzahl seiner Werke zu sehen.

BRITTA KORDING

Fotos: Archiv Eike Gutt

Quellen:

<https://www.johannespawlik.de>, Vita und Werke,- Johannes Pawlik – Wikipedia



TSV Lesum-Burgdamm von 1876 e.V.



**Vereins-
Gesundheitssport
und Fitness
in Bremen-Nord**



Sport und Spaß für jedes Alter

Gesundheitssport

- Rückengymnastik • Yoga • Walking • Nordic Walking
- Tai Chi und Qigong

Vereinssport

- Badminton • Basketball • Cheerleading • Floorball • Fußball
- Handball • Tanzen • Taekwando • Tennis • Tischtennis • Turnen
- Ultimate Frisbee • Volleyball

Fitness-Studio

- Ausgiebige Einweisung im Fitness-Studio
- Individuelles Fitness-Programm
- Betreuung und Beratung durch Fachpersonal
- Problemzonen-Training • Reha-Training • Sauna

Reha

- Krebsnachsorge • Orthopädie • Herzsport

Geschäftsstelle Hindenburgstraße 46a 28717 Bremen	Telefon 04 21 - 63 72 90 Telefax 04 21 - 63 72 06 E-Mail: info@tsv-lesum.de Internet: www.tsv-lesum.de	Öffnungszeiten Geschäftsstelle: Di. 15.00 bis 18.00 Uhr Do. 09.00 bis 12.00 Uhr und nach Terminvereinbarung
---	--	--

WIR BRAUCHEN DICH ALS MITGLIED UND BRINGEN DICH AUF TRAB.





Café Zeitgenuss in Lesum: Ein Ort zum Wohlfühlen

Das Café Zeitgenuss in Lesum ist ein Geheimtipp für Genießer:
Leckeres Frühstück, köstliche Torten, aromatischer Kaffee,
gemütliche Atmosphäre - auch auf der Terrasse im Innenhof -
laden zum Verweilen für entspannte Stunden ein.

Möchten Sie reservieren?

Telefon: 0421 66087006

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, 9 bis 17 Uhr.

Für private Feiern kann das Café im Rahmen geschlossener
Gesellschaften gebucht werden, und zwar auch für Trauerfeiern.

Kommen Sie vorbei!

Café Zeitgenuss - An der Lesumer Kirche 1

Podcast - Heute gibt es was auf die Ohren!

Wer sich für Geschichte auch über die Grenzen unseres schönen Stadtteils hinaus interessiert, der findet unter den diversen Podcasts bestimmt etwas Interessantes. Ein Podcast ist eine Art Radiosendung, die man jederzeit im Internet anhören – oder neudeutsch „streamen“ - kann. Diese Sendungen gibt es zu vielen verschiedenen Themen, zum Beispiel Nachrichten, Musik, Wirtschaft, Literatur, Gesundheit oder wie in diesem Fall Geschichtliches.

So hören Sie einen Podcast an:

- 1. Internet-Verbindung herstellen:** Zum Anhören benötigen Sie einen PC, Laptop, Tablet oder ihr Handy und eine Verbindung zum Internet (Lan, WLAN, mobile Daten).
- 2. Podcast-Plattform auswählen:** Nutzen Sie Plattformen wie Spotify, Apple Podcasts, Google Podcasts oder eine der diversen Media- oder Audiotheken, z. B. ARD Sounds (früher ARD-Audiothek). Diese sind einfach als App oder Web-App über Computer, Tablet oder Smartphone zugänglich. Zum Teil sind die Plattformen (z. B. ARD Sounds) kostenlos.
- 3. Podcast auswählen:** Suchen Sie gezielt nach Themen, die Sie interessieren, zum Beispiel Geschichte oder Historie.



Podcast-Rubriken in „SOUNDS“

In der App von ARD Sounds findet sich eine Vielzahl an Podcasts, gut sortiert in verschiedensten Rubriken.

- 4. Abspielen:** Wenn Sie einen Podcast gefunden haben, klicken Sie einfach auf „Abspielen“ und die Sendung beginnt – am besten mit Kopfhörer, aber es geht auch über Ihre Anlage.

Beliebte Podcasts und Favoriten des Autors über Geschichte:

- 1. „Eine Stunde History“:** Karl der Große, die Nürnberger Prozesse, Boat People und Flüchtlinge. Was hat das Gesteir mit Heute zu tun? Wie Vergangenheit und Zukunft miteinander zusammenhängen erfährt

man in diesem Podcast. Stand Mai 2026 stehen inzwischen über 540 Folgen zur Verfügung und wöchentlich kommt ein neues Thema hinzu. Da ist für jeden Geschichtsinteressierten etwas dabei (Deutschlandfunk Nova).

- 2. „Kein Mucks“:** Der großartige Bastian Pastewka holt Kriminalhörspiel-Klassiker aus den Archiven: aus einer Zeit, als die Magnetbänder noch rauschten und das Mikrofon keine Gnade mit kleinen Patzern und raschelnden Skript-Seiten hatte. Als die Platzpatronen durch die Funkhäuser knallten, in den Aufnahme-Ateliers noch geraucht wurde und der Whisky be-

reitstand, um die Stimme zu ölen. Kein Mucks ist ein Hörspiel-Podcast mit Krimi-Klassikern aus allen Rundfunkarchiven der ARD, moderiert von Bastian Pastewka. Jede Woche ein Fundstück aus den Archiven, dazu Bonusinformationen, Biografisches und Nonsens. Jeden Donnerstag gibt es eine neue Folge mit historischen Krimis in voller Länge, eine Woche früher schon in der Audiothek der ARD (ARD Sounds).

- 3. „Jürgen Rickmers: Durch die Stürme des 19. Jahrhunderts“:** In diesem Podcast, wird die Lebensgeschichte des Föhrrer Kapitäns Jürgen Rickmers (1825-1907) erzählt, der schon mit 25 Jahren einen amerikanischen Segler kommandierte. Seine Reisen und Abenteuer führten ihn rund um die Erde. Er brachte hunderte Auswanderer von Hamburg nach New York, segelte Goldsucher an die US-Westküste. Er transportierte Baumwolle aus den Südstaaten nach England oder Reis von China nach Charleston. Er hatte die Cholera an Bord, wurde verdächtigt, Waffen geschmuggelt zu haben. Er musste in den New Yorker Five Points „shanghaien“ (betrunkenen Seeleute anwerben), sank mit seinem Schiff im Taifun vor Hongkong - und überlebte die Havarie gerade so ... Rickmers hatte das Pech, immer zur falschen Zeit am falschen Ort zu sein. Dieses und vieles mehr wird in einer spannenden und kurzweiligen Familiengeschichte in einer abschließenden Reihe von insgesamt 10 Folgen erzählt (2021, Honig & Gold).

- 4. „Geschichten aus der Geschichte“:** Zwei Historiker besprechen jede Woche interessante und ungewöhnliche historische Ereignisse. Das Besondere: Der eine weiß nie, was der andere ihm erzählen wird. Dabei geht es um vergessene Ereignisse, außergewöhnliche Persönlichkeiten und überraschende Zusammenhänge der Geschichte aus allen Epochen. Vom Duft aus Köln über den Kugelschreiber oder die holprige Karriere des Reißverschlusses werden viele Themen in inzwischen fast 600 Folgen behandelt (Richard Hemmer und Daniel Meßner).

- 5. „Deine Geschichte – unsere Geschichte“:** Eine Helgoländerin erinnert sich an die Sprengung ihrer Insel. Konrad Adenauer verkündet die Verabschiedung des Grundgesetzes. So wird Geschichte hörbar. Emotional, informativ, fern und nah zugleich. Die Erzählungen von Zeitzeugen gehen unter die Haut. Verbunden mit Tondokumenten und dem Wissen der Historiker werden sie Teil unserer Geschichte. Durch diesen Podcast werden sie gegenwärtig. Im Podcast beleuchtet NDR Info wichtige Ereignisse der Zeitgeschichte vom Aufbau der beiden deutschen Staaten nach dem Zweiten Weltkrieg bis zu den Terroranschlägen vom 11. September 2001 in den USA. Die dritte Staffel widmet sich den 70er-Jahren - von den Olympischen Spielen 1972 über den Terror der RAF und die Arbeit der Stasi bis zum NATO-Doppelbeschluss. Bisher sind Serien über die 50er-, 60er- und 70er Jahre sowie ein Dreiteiler über die Anschläge vom 9. September (2001) erschienen (2022, 2023, NDR-Info).

- 6. „Zeitkapsel – Irene, wie hast du den Holocaust überlebt?“:** Irene Hasenberg ist 13 Jahre alt, als sie ins Konzentrationslager Bergen-Belsen deportiert wird. Mit ihren Eltern und ihrem Bruder ist sie 1937 aus Berlin nach Amsterdam geflohen. Aber die Nationalsozialisten haben sie eingeholt. Todesangst, Missethandlung, Hunger - jeder Tag könnte der letzte sein. „Wie hast du den Holocaust überlebt?“, wollen Milla, Ida, Lonneke und

Mathilda von Irene wissen. Dieser neunteilige Podcast ist aus den Gesprächen der vier 16-jährigen Schülerinnen mit Irene entstanden, (2022, funk, das Content-Netzwerk von ARD und ZDF).

7. „Crashkurs - Wirtschaft trifft Geschichte“: Von Wirtschaftswunder bis Ölpreisschock – die Wirtschaft hat uns schon viele Höhen und Tiefen beschert. Was können wir aus der Geschichte lernen? „Crashkurs“ wirft einen Blick zurück, um Wirtschaft heute besser zu verstehen (Deutschlandfunk).

Sie sehen: Podcasts bieten eine gute Möglichkeit, sich auf unterhaltsame und informative Weise mit Vergangenen und Geschichte zu beschäftigen. Welche Podcasts stehen auf Ihrer Wiedergabeliste ganz vorn? Teilen Sie gern Ihre Favoriten mit uns und wir stellen in loser Reihe weitere Podcasts für Sie vor.

VOLKER BULLING



STEFAN BROOCKS

Rechtsanwalt und Notar

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

Fachanwalt für Verwaltungsrecht

LL. M. (Real Estate Law)

Vor dem Heisterbusch 19 • 28717 Bremen

Tel.: 0421 / 39 87 90 44

✉ kanzlei@broocks.de • notariat@broocks.de

www.broocks.de • www.notar-broocks.de



Foto: H. Kück



Platjenwerbe

nah
gut



Montag-Sonntag für Sie da!

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 07:00 - 20:00

Sonnabends 08:00 - 18:00

Sonn- & Feiertags 09:00 - 18:00



AdBlue®
PKW/LKW

Geschichte St. Martini zu Lesum (2)

Vom Opferplatz zur Taufkirche

In der Zeit der Völkerwanderung sind bei uns die Sachsen eingewandert. Sie kamen aus Holstein, setzten zwischen 200 und 400 n. Chr. über die Elbe und drangen über die Geest immer weiter nach Süden und Südwesten vor. Widerstand wurde mit dem Sachs, ihrem kurzen Schwert, gebrochen. Die hier angesiedelten Chauken fügten sich ohne große Gegenwehr ihrer neuen Herrschaft. Schnell übernahmen sie deren Sprache und Sitten und verschmolzen als halbfreie Bauern mit dem ihnen eng verwandten Volk.

In unserem Kirchenspiel entstanden die ersten Höfe an der Hamme, Lesum und Weser. 400 und 600 n. Chr. gab es schon in Marßel, Lesum, Aumund, Lüßum und Rehum erste Bauernschaften. Alles, was zum Auf- und Ausbau der Gehöfte und zu bäuerlicher Wirtschaft notwendig war, war vorhanden.

Die Menschen kamen zu Opfern, zu Gericht und zur Volksversammlung in Lesum zusammen. Hier teilten zwei kleine Flüsse den Geestrand und der Lesumer Kirchberg erhebt sich dabei, zwischen Fluss und Wiesen, in seiner jetzigen Schönheit in die Höhe. Auf diesem Hügel schlachteten die Vorfahren das Ross, dass sie dem Donar, dem Gott der Bauern und des Landbaus, weihten. Herz und Eingeweide verbrannten sie auf den großen Steinen. Das Fleisch verspeisten sie bei feierlichen Mahlen ihm zur Ehre. Hier an der gleichen, ihnen heiligen Stätte, wurde auch Gericht gehalten.

Die Wigmodier, die Bewohner des Geestlandes zwischen der Lesum und der Niederelbe, haben sich als letzte Sachsen erst 797 unter die Herrschaft des Frankenkönigs Karl gebeugt. Aber schon fast 20 Jahre vorher begann ein mutiger Missionar hier in unserer engeren Heimat mit der Verkündigung der neuen Lehre. Er hieß Willehad. Im Jahre 787 wurde er von König Karl im Dom zu Worms zum ersten Bischof im Sachsenlande erhoben. Bremens Dom steht, wie die Kirchen zu Achim, Lesum und Scharmbeck auf einer Kult- und Gerichtsstätte des heidnischen Sachsenvolkes.

Folgende Geschichte könnte sich im Jahre 780 n. Chr. auf einem Hof eines Edelings in Lesum abgespielt haben. Der Lesumer Edeling hatte geheiratet und war stolzer Vater zweier Kinder. Der Sohn spielte in der Sonne auf dem Hof. In der großen Halle saß Skonea, die junge Mutter und beugte sich über eine Wiege. Dort lag ihre kranke Tochter mit hohem Fieber. Sie zitterte und wimmerte und dicke Schweißperlen standen auf ihrer Stirn. Die Zaubersprüche der alten Heilerin, die gestern Abend und auch heute Morgen schon da war, halfen nicht. Am Mittag war Skonea angstvoll auf den Donarshügel geeilt. Unter der uralten Eiche, wo das Volk dem Donnerer die besten Pferde opferte, hatte sie gefleht: „Mach du mir mein Kind gesund!“ Jetzt war das Fieber nur noch heftiger geworden. Verzweifelt rang die Herrin die Hände und rief: „Was kann ich für mein liebes Kind noch tun?“ Da trat Tia, die treue Kindermagd, zur Herrin und flüsterte leise: „Herrin, der Priester Willehad kommt mit seinen Mönchen durch das Tor des Zaunes.“ Häufig kamen sie an den Herd des reichen und angesehenen Edelings und erzählten vom Herresfürsten Christus. Als der Priester von dem kranken Kind erfuhr, beugte er sich über die Wiege und fühlte nach dem Puls des Kindes. Nachdenklich sah er seine Brüder an, winkte einen von ihnen



zu sich und ging mit ihm in den Wald. Am späten Nachmittag kamen sie mit Pflanzenbündeln in der Hand zurück und brauten daraus sofort einen Trank. Stumm saß Skonea da und beobachtete, wie der Priester ihrer Tochter etwas von dem Trank einflößte. Das kleine Kind ruhte nun wieder in der Wiege und die Mönche fielen auf die Knie und beteten zu ihrem Gott: „Lieber Herr Christus im Himmel! Du Freund und Vater aller Kinder! Gib du dem heilsamen Kraute Kraft, verbanne du das Fieber!“ Da schief die kleine fest und ruhig und Skonea küsste die Hände Willehads und weinte vor stiller Freude. Am anderen Morgen sagte Willehad zu Skonea: „Unser Gott ist mächtiger als Donar und als Wodan. Wir wollen dein Töchterchen ihm weihen. Laß mich Dein Kindlein taufen!“ Da fing Skonea an zu weinen. „Nein, nein!“ stöhnte sie leise auf. „Dann wird mein Mann zornig.“ Einige Brüder schalten: „Halsstarrig ist die Frau des Edelings.“ Willehad aber sprach leise: „Der Herr ist mit uns und unserem Werke. Hier ist gute Saat gesät. Sie wird aufgehen und reiche Früchte tragen.“ (Aus der Erzählung: „Folkhari und seine Söhne“)

Wenig später zog der Missionar weiter durch das Sachsenland. Doch die Geschichte von dem geretteten Kind verbreitete sich von Hof zu Hof. Viele erzählten, dass nicht Donar, sondern der Gott des Priesters das Mädchen geheilt habe. Ob es wirklich so geschah, weiß heute niemand mehr. Doch vielleicht war genau diese Begebenheit der Anfang einer kleinen strohgedeckten Holzkirche auf dem Lesumer Kirchberg. Vielleicht ließen dort die ersten Sachsen ihre Kinder taufen und hörten zum ersten Mal die Botschaft des neuen Glaubens. Aus der einfachen Holzkirche entstand im Laufe der

Jahrhunderte ein steinernes Gotteshaus. Solche uralten Kultstätten wurden oft St. Martin, dem Schutzpatron des Frankenreichs, geweiht. Der Name St. Martini stammt von dem dritten Bischof von Tours, Martin, der im Jahre 397 n. Chr. verstarb. Ein erster urkundlicher Beleg von Lesum (Liastrmona) von 860 n. Chr. ist mit den Grafengeschlecht von Lesum verknüpft (vorfränkische Zeit). Bei den Normanneneinfällen in Norddeutschland um 994 n. Chr. war die Kirche wahrscheinlich schon als Wehrkirche neu erbaut worden. Teile des heutigen Turms lassen das errahnen (Schießscharten). Die Kirche wird 1235 n. Chr. dem Lesumer Zisterzienser-Nonnenkloster (später in Lilienthal) „als ewiger Besitz“ übertragen. 1235 n. Chr. wurde die Lesumer Kirche erstmals urkundlich erwähnt. Der Turm ist sicherlich noch älter, was man an den Schießscharten sehen kann, die die Kirche bei den Normanneneinfällen 900 - 1000 n. Chr. zur Wehrkirche machten.

KLAUS SCHNITGER

Quelle der Kirchendarstellung: Archiv Kirchengemeinde St. Martini



TEAM ADAM

**Haushaltsauflösungen
Entrümpelungen
Renovierung
Transport
uvm.**


0176 64 97 11 44


kontakt@team-adam.de

www.team-adam.de



Eichen-Apotheke

Monika Christine Weissenhorn • Telefon 632053
Hindenburgstraße 47 A • 28717 Bremen-Lesum

Ihr neues Zuhause mit Service und Lebensfreude

Wohnen mit Komfort und Sicherheit

– in unseren gepflegten Wohnparks fühlen Sie sich rundum wohl.

Hansa



Wohnen mit Service im HANSA Seniorenwohnpark – An der Lesum

Am Burgplatz 2 • 28719 Bremen
T 0421-64355
swp.burglesum@hansa-gruppe.info
www.hansa-gruppe.info



Wohnen mit Service im HANSA Seniorenwohnpark – An der Ihle

Hindenburgstraße 7 • 28717 Bremen
T 0421 47875
swp.ihle@hansa-gruppe.info
www.hansa-gruppe.info



Veranstaltungen für Lesum und umzu

bis 11. Okt., Di., Mi., Sa. 15-17 Uhr, So. 10:30-17 Uhr

„Farborganismen“ - Katja Bronner

Katja Bronner lässt aus Linien gewachsene Formen entstehen, die an abstrakte Organismen erinnern.

Museum Schloss Schönebeck, Kunstkeller, Im Dorfe 3-5.

September 2026

4. September, 17:30 Uhr

Orte, Zeit, Erinnern: Lesung mit musikalischer Begleitung

Béatrice Hecht-El Minshawi liest Prosa und Lyrik aus ihren Werken über das Älterwerden, Erinnerungen, Abschied, Neubeginn und die Hoffnung, die das Leben begleitet. Musikalisch untermalt wird sie von Besa Dervishi.

Stadtbibliothek Lesum, Hindenburgstr. 31. Anmeldung erforderlich unter 361 7142. Eintritt frei.

5. September, 14-17 Uhr

„Wiederverwenden statt wegwerfen“ - Reparaturcafé

Engagierte Experten helfen defekten Gegenständen wieder auf die Sprünge. Bitte anmelden für 14, 15 oder 16 Uhr unter 62 16 01.

Begegnungsstätte St. Magnus, Unter den Linden 24.

5. bis 27. September, Sa., So. 14-18 Uhr

Jubiläumsausstellung – Ein Jahrzehnt Kunstfabrik

31 Künstler:innen zeigen Arbeiten aus Ausstellungen im Lichthof der vergangenen 10 Jahre. Vernissage am 5. September um 15 Uhr.

Lichthof Kunstfabrik, Stader Landstraße 64. Eintritt frei

6. September, 16 Uhr

„Sous le ciel de Paris“ – Open-Air-Konzert

Mit Mariska Nijhof, Akkordeon und Gesang und David Jehn, Kontrabass und Gesang. Bei schlechtem Wetter findet es im Raum statt.

Lichthof Kunstfabrik, Stader Landstr. 64. Anmeldung per Mail: mail@lichthof-kunstfabrik.de. Eintritt 20 €.

6. September, 18 Uhr

„Voce di Mezzo“

Barbara Linke-Holická, Viola, Marco Thomas, Klarinette und Jacopo Salvatori, Klavier, spielen Werke von Mozart, Schumann und Bruch.

Museum Schloss Schönebeck. Kartenreservierung unter 0157 511 062 48 oder per Mail unter konzert.schloss.schoenebeck@web.de. Eintritt 20 €.

7. September, 5. Oktober, 2. November, 15 bis 16 Uhr

Bingo mit Kalle Templin

Begegnungsstätte St. Magnus, Unter den Linden 24.

7. September, 17 Uhr

Aktiv mit Demenz

Mit der Diagnose Demenz ändert sich das ganze Leben.

Sparkasse Lesum, Hindenburgstr. 67/67a. Anmeldung per Mail unter stadtteilfiliale.lesum@sparkasse-bremen.de oder telefonisch 0173 179 3410. Eintritt frei.

11. Sept., 18 Uhr, Lichtbildvortrag mit Detlef Stein

Joan Miró - Träumen mit offenen Augen

Der Name Miró steht in der Kunstwelt für farbenfrohe und poetische Malereien, die einer Traumwelt entsprungen zu sein scheinen. Der Vortrag stellt Leben und Werk des Jahrhundertkünstlers vor.

Lichthof Kunstfabrik, Stader Landstr. 64. Anmeldung erwünscht: mail@lichthof-kunstfabrik.de, Eintritt 15 €.

11. September, 16-20 Uhr

Spielenachmittag

Offener Treff für alle Spielebegeisterten mit Beratung bei neuen Technologien.

Nebelhau Gymnasium, Charlotte-Wolff-Allee 12. Eintritt frei.

12. September und 14. November, 10 bis 12 Uhr

Frühstück in guter Gemeinschaft

Wir laden Sie herzlich ein, an schön gedeckten Tischen lecker zu frühstücken und miteinander zu klönen.

Begegnungsstätte St. Magnus, Unter den Linden 24.

12. September bis 25. Oktober, Di., Mi., Sa. 15 -17 Uhr und So. von 10:30 bis 17 Uhr

Das Leben hat keine Generalprobe

Der Vegesacker Bruno F. Apitz findet neben seinem Beruf als Schauspieler kreative Erfüllung in der Malerei.

Museum Schloss Schönebeck, Im Dorfe 3-5.

13. September, 10:30 bis 17 Uhr

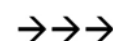
Tag des offenen Denkmals

Museum Schloss Schönebeck. Eintritt frei.

14. September, 12. Okt. und 9. November, 15-16 Uhr

Singen mit Isolde Wagner

Begegnungsstätte St. Magnus, Unter den Linden 24.



15. September, 17 Uhr

Hafenrundfahrt durch die Industriehäfen



Die Rundfahrt in den Industriehafen ist eine ganz besondere Tour, denn sie führt in einen Bereich, der sonst nicht öffentlich zugänglich ist. Sie wird begleitet von der Kuratorin des Hafenmuseums, Frau Christine Glenewinkel. Vom Martinianleger geht es westerabwärts, durch die Schleuse Oslebshausen in den Industriehafen. Snacks, Getränke gibt es Bord. Dauer ca. 2,5 Stunden.

Treffpunkt Martinianleger Schlachte 1. Max. 20 Personen, Kosten: Erwachsene 20 €, Kinder (4-14 Jahre) 15 €. Verbindl. Anmeldung mit Telefonnummer/Mailadresse beim HVL, Überweisung bis 1.9. an Heimatverein Lesum, IBAN DE72 2905 0101 0082 2625 02, Verwendungszweck 150926 oder dienstags, 15 -17 Uhr Heimathaus.

16. September, 15 Uhr

Reisebericht von Horst Wehrse

United Kingdom von Liverpool über Highlands nach Belfast.

Begegnungszentrum „Luise Morgenthal“, Grönlandstr. 8, Anmeldungen erbeten unter Tel: 641 716 (AB) oder per E-Mail: bgst-grambke@web.de

17. September, 15:30-17 Uhr

Meditative und Kreistänze

Begegnungsstätte St. Magnus, Unter den Linden 24.

17. September, 18:30 Uhr

Solar-Info-Abend

Wie kann ich Sonnenenergie selber nutzen?
Sparkasse Lesum, Ort und Anmeldung wie 7.9.

18. September, 20 Uhr

Jazzkonzert mit dem OPT-Trio

Oli Poppe und seine Mitmusiker graben in einer beeindruckenden emotionalen Detailschärfe nach musikalischen Aussagen.

Lichthof Kunstfabrik, Stader Landstr. 64. Anmeldung per Mail: mail@lichthof-kunstfabrik.de. Eintritt 20 €.

19. September, 18 Uhr

Lesung: „Jetzt malt der auch noch“

Der Schauspieler Bruno Apitz liest aus seinen Galeriegeschichten.
Museum Schloss Schönebeck, Im Dorfe 3-5. Eintritt 10 €.

23. September, 18 Uhr

Von Malweibern und Damenakademien

Lichtbilder Vortrag von Katja Pourshirazi, Leiterin des Overbeck Museums. Frauen hatten es nicht leicht, wenn sie um 1900 Künstlerinnen werden wollten. Trotzdem haben es manche geschafft, wie etwa Paula Modersohn-Becker oder Hermine Overbeck-Rothe.

Lichthof Kunstfabrik, Stader Landstraße 64. Anmeldung unter mail@lichthof-kunstfabrik.de, Eintritt 15 €.

25. September, 15 Uhr

Glocke - backstage



Kommen Sie mit hinter die Kulissen unseres Konzerthauses. Werfen Sie einen Blick in die Künstlergarderoben und den Hinterbühnenbereich, das Produktionsbüro und die Lagerräume und stehen Sie selbst einmal auf der Bühne im Rampenlicht. Daneben erfahren Sie Wissenswertes zur Geschichte und zum Umbau der Glocke,

Treffpunkt Glocke Eingangsbereich. Maximal 20 Personen. Kosten für Mitglieder 5 €, für Nicht-Mitglieder 8 €. Verbindliche Anmeldung und Überweisung bis 15.9. (wie 15.9.), Verwendungszweck 250926 oder dienstags von 15 bis 17 Uhr im Heimathaus.

25. September, 17:30 Uhr

Lesung: „Begegnungen in Polen und der Ukraine“

Marlies Böner Zollenkopf nimmt Sie mit auf eine Reise durch Polen und die Ukraine und erzählt von ihren persönlichen Eindrücken. Fotos und Erlebnisberichte dokumentieren eindrucksvoll zweiundvierzig Jahre Zeitgeschichte.

Stadtbibliothek Lesum, Hindenburgstr. 31. Anmeldung erforderlich unter 361 7142. Eintritt frei.

26. September, 16 Uhr

Lesung mit Christiane Palm-Hofmeister

Sie schreibt über das sich wandelnde Glück in den wechselnden Jahreszeiten des Lebens sowie über den grenzenlosen Kampf um menschenwürdiges Leben.

Lichthof Kunstfabrik, Stader Landstraße 64. Anmeldung erwünscht per Mail unter mail@lichthof-kunstfabrik.de, Eintritt 15 €.

27. September bis 28. November

Wow! Mit Blau! (Ausstellung)

Vernissage am 27.9. um 15 Uhr. Eine Werkschau mit Überraschungsmomenten. 8 Künstlerinnen der Atelierkate zeigen, was kreativ machbar ist. Am Keyboard: Carlos Montoya-Rossi.

Atelierkate, An der Lesumer Kirche 22. Eintritt frei.

29. September, 18:30 Uhr

„Griefy, die Trauerelfe“ Lesung mit Sibylle de Bondt

Eine einfühlsame Reise durch die Themen Trauer, Abschied, Erinnerungen und Vorsorge.

Sparkasse Lesum, Ort und Anmeldung wie 7.9.

Oktober 2026

2. Oktober, 10 Uhr

Ein Naturspaziergang mit VR



VR ist die Abkürzung für Virtuelle Realität. Anders als im Kino schauen wir nicht einfach nur einen Film, sondern sind mittendrin und bewegen uns in dieser Umgebung – und das, obwohl wir ganz bequem auf einem Stuhl sitzen. Neugierig geworden? Dann probieren Sie mit uns die VR-Brille aus. Es sind keine Vorkenntnisse nötig.

Stadtbibliothek Lesum, Hindenburgstr. 31. Anmeldung erforderlich unter 361 7142. Eintritt frei.

4. Oktober

Die Mausefalle - Krimi von Agatha Christie



Theaterfahrt mit dem HVL nach Bremerhaven.

Informationen zu Abfahrtszeiten u. Anmeldung: T.: 67368180.

7. Oktober, 15 Uhr

Klimaanpassungsmaßnahmen

Schutz vor Wasser, Sicherheit fürs Eigenheim.

Sparkasse Lesum, Ort und Anmeldung wie 7.9.

8. Oktober, 12:30 Uhr

Mittagessen in guter Gemeinschaft

Freuen Sie sich auf eine leckere Suppe und einen Kaffee danach an schön gedeckten Tischen und Klönschnack mit netten Menschen. Bitte anmelden unter 62 16 01 oder per Mail: bz.st-magnus@kirche-bremen.de.

Begegnungsstätte St. Magnus, Unter den Linden 24. Kostenbeteiligung 4 € pro Person.

8. Oktober, 18:30 Uhr

Belugas und Eisbären an der Hudson Bay

Reisebericht von Horst Wehrse.

Sparkasse Lesum, Ort und Anmeldung wie 7.9.

9. Oktober, 16-20 Uhr

Spielesachmittag

Wie 11.9.

Nebelthau Gym., Charlotte-Wolff-Allee 12. Eintritt frei.

10. Oktober, 14-17 Uhr

„Wiederverwenden statt wegwerfen“ - Reparaturcafé

wie 5. September.

Begegnungsst. St. Magnus, Unter den Linden 24.

10. bis 25. Oktober, Sa., So. 14-18 Uhr

„Abseits der Realität“

Ölbilder und Bleistiftzeichnungen von Jörg Hondza. Vernissage am 10. Oktober um 15 Uhr.

Lichthof Kunstfabrik, Stader Landstraße 64. Eintritt frei

15. Oktober, 18 Uhr

Wir bitten zum Gespräch: Anna Leinen, Historikerin



Sie hat das Buch „Verfolgen und verfolgt werden - Die Gestapo in Bremen von 1933-1945“ geschrieben. Es beleuchtet sowohl Täter als auch Opfer der Bremer Gestapo, gestützt auf ein breites Netz von Denunzianten. Interessante Einblicke und Diskussion.

Stadtbibliothek Lesum. Anmeldung bis 13.10. beim HVL dienstags von 15-17 Uhr im Heimathaus oder tel. unter 63 46 76. Eintritt frei – Spende erbeten.

17. Oktober bis 28. Nov., Öffnungszeiten wie 12.9.

„Lichtblicke“, Anja Fitz

Die freiberufliche Künstlerin und Autodidaktin aus Grasberg möchte mit ihrer Kunst in den aktuell recht herausfordernden Zeiten dazu beitragen, die Schönheit in den kleinen Details zu erkennen.

Museum Schloss Schönebeck, Kunstkeller, Im Dorfe 3-5.

18. Oktober, 18 Uhr

Käthe Kollwitz - Strich und Ton

Regina Mudrichs Kompositionen für Solo-Violine setzen sich musikalisch mit dem Schaffen Kollwitz' auseinander, die als Malerin, Grafikerin und Bildhauerin zu den bekanntesten Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts zählt

Lichthof Kunstfabrik, Stader Landstr. 64. Anmeldung per Mail: mail@lichthof-kunstfabrik.de. Eintritt 20 €.

19. Oktober, 15-16:30 Uhr

Patient:innenverfügung und Vorsorgevollmacht

Was ist das und worauf muss ich achten? Infoveranstaltung mit Jaqueline Jülich.

Begegnungsstätte St. Magnus, Unter den Linden 24.

21. Oktober, 15 Uhr

Patient:innenverfügung und Vorsorgevollmacht

Jürgen Weemeyer von vacances informiert.

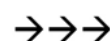
Begegnungszentrum „Luise Morgenthal“, wie 16.9.

22. Oktober, 15 Uhr

Führung durch das Theater am Goetheplatz



Ein Blick hinter die Kulissen, auf die Bühne, in verborgene Gänge, die Werkstätten, wie die Kostümabteilung, den Mal-saal und die Tischlerei. Nicht barrierefrei. Dauer: ca. 2 Stunden.



Treffpunkt Seiteneingang (Abendkasse) des Großen Hauses.
Kosten: Mitglieder 14,50 €, Nicht-Mitglieder 16 €. Verbindl.
Anmeldung und Überweisung bis 19.10. (wie 15.9.), Verwendungszweck 221026 oder dienstags von 15 bis 17 Uhr im Heimathaus.

28. Oktober, 15 Uhr

Fit & mobil - sicher ans Ziel

Präventionstipps für Junggebliebene.

Sparkasse Lesum, Ort und Anmeldung wie 7.9.

29. Oktober und 26. November, 15 bis 16 Uhr

Klönsschnack über dit und dat mit Kaffee und Keks

Begegnungsstätte St. Magnus, Unter den Linden 24.

30. Oktober, 10 Uhr

Frauenfrühstück - Mehr als nur Kaffee und Brötchen



Kommt vorbei, bringt gute Laune mit und genießt einen entspannten Vormittag in geselliger Runde. Wir freuen uns auf euch!

Heimathaus, Alter Schulhof 11. Kostenbeitrag 5 €. Verbindliche Anmeldung und Überweisung bis 27.10. (wie 15.9.), Verwendungszweck 301026 oder dienstags von 15 bis 17 Uhr im Heimathaus.

31. Oktober bis 15. November, Sa., So. 14-18 Uhr

Linie, Form und Farbe

Kunstinspiration gegensätzlich interpretiert von Eva Lohmann und Thomas Vagt. Vernissage am 31. Oktober um 15 Uhr.

Lichthof Kunstfabrik, Stader Landstraße 64. Eintritt frei.

31. Oktober, 18:00 Uhr

„Kunst der Verwandlung“

Das Fidis-Quartett vereint in seinem Konzertprogramm zwei faszinierende Welten der Streichquartett-Literatur, die mit formaler Perfektion und tiefer Emotionalität spielen.

Museum Schloss Schönebeck. Kartenreservierung unter 0157 511 062 48 oder per Mail unter konzert.schloss.schoenebeck@web.de. Eintritt 20 €.

3. bis 24. November

Think Blue!

Cyanotypie ist ein historisches fotografisches Edeldruck-Verfahren, das ohne Dunkelkammer und Kamera funktioniert. Nur unter Lichteinwirkung werden wir unsere Motive auf beschichtetem Papier zu intensiven „Blaudrucken“ entwickeln. Kursleitung: Claudia Wimmer.

4 Termine, jeweils dienstags von 10 bis 12 Uhr. Atelierkate, An der Lesumer Kirche 22. Kosten 75 €. Anmeldung unter 0172 438 44 80 oder unter info@atelierkate.de.

4. November, 17 Uhr

Ein Schluck Sudholz'scher



Georg Tosonowski berichtet in seinem Vortrag über 130 Jahre Kornbrennerei in Beckedorf. Erfahren Sie, dass Nachhaltigkeit bei der Produktion damals schon ein großes Thema war und dass Trunkenbolde namentlich gelistet waren. Wir hören Beschreibungen von der Produktionsweise und sehen Gerätschaften, die überwiegend aus dem Jahre 1911 stammen.

Heimathaus, Alter Schulhof 11. Anmeldung erbeten bis 3.11. beim HVL dienstags von 15-17 Uhr im Heimathaus oder telefonisch unter 63 46 76. Eintritt frei – Spende erbeten.

5. bis 26. November

Seitenzauber - Zauberseiten

Viel mehr als Upcycling! Alte Bücher und Zeitungen werden als Untergrund genutzt. Seiten können herausgeschnitten (Carving), zusammengeklebt, bemalt oder mit Collagen versehen werden. Kursleitung: Claudia Wimmer.

4 Termine, jeweils donnerstags von 10 bis 12:30 Uhr. Atelierkate, An der Lesumer Kirche 22. Kosten 89 €. Anmeldung wie 3. bis 24.11.

7. November, 10 bis 12 Uhr

Moments of Life (Workshop)

Wo stehe ich aktuell in meinem Leben – was ist mir wichtig? Wir gestalten persönliche Lebenscollagen mit Hilfe eines kleinen Findungs-Fragenkatalogs. Für jede/n geeignet! Kursleitung: Claudia Wimmer.

Atelierkate, An der Lesumer Kirche 22. Kosten 22 €. Anmeldung wie 3. bis 24.11.

7. und 8. November, 10:30 bis 17 Uhr

Antik- und Trödelmarkt

Museum Schloss Schönebeck

11. November, 18 Uhr

Edvard Munch – Bilder von Leben, Liebe und Tod.

Lichtbildvortrag mit Detlef Stein. Der 1863 geborene Edvard Munch hat wie kaum ein anderer nach künstlerischen Ausdrucksmitteln für seine bisweilen traumatischen Erfahrungen von Angst und Verlust gesucht. Der Vortrag stellt Leben und Werk Munchs im kunstgeschichtlichen Kontext dar.

November 2026

1. November

Die verkaufte Braut

Theaterfahrt mit dem HVL nach Bremerhaven.

Nähere Informationen über Abfahrtszeiten und Anmeldung unter 67 36 81 80.

Lichthof Kunstfabrik, Stader Landstraße 64. Anmeldung erwünscht per Mail unter mail@lichthof-kunstfabrik.de, Eintritt 15 €.

11. November, 15 Uhr

Quizshow

Mit dem Quizmaster Paul Betz.
Begegnungszentrum "Luise Morgenthal", wie 16.9.

12. November, 17 Uhr

Was macht eigentlich die Stadtbibliothek?



Entdecken Sie, was die Stadtbibliothek heutzutage alles zu bieten hat: EBooks, Unterstützung beim Smartphone, vielfältige Medien sowie nützliche Alltagsgegenstände für Haus und Garten zur Ausleihe u. v. m. In einem Kurzvortrag stellt Ihnen die Stadtbibliothek Lesum ihre Angebote vor. Im Anschluss haben Sie die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Heimathaus, Alter Schulhof 11. Anmeldung bis 9.11. beim HVL dienstags von 15-17 Uhr im Heimathaus oder telefonisch unter 63 46 76. Eintritt frei – Spende erbeten.

13. November, 16-20 Uhr

Spielesachmittag

Wie 9.10.
Nebelthau Gymnasium, Charlotte-Wolff-Allee 12. Eintritt frei.

14. November bis 27. Dez., Öffnungszeiten wie 12.9.

Mit Capitän Eduard Dallmann 1888 von Blumenthal nach Neu-Guinea

Capitän Eduard Dallmann wurde 1886 von dem Ethnologen des Bremer Stadtmuseums, heute Überseemuseum Bremen, Dr. Otto Finsch angefragt, im Auftrag der Neu-Guinea Company zwei Reisen nach Maputi, Neu-Guinea zu unternehmen. Ein Großteil des Nachlasses dieser Reisen von E. Dallmann sind im Heimatmuseum Schloss Schönebeck dokumentiert.

Museum Schloss Schönebeck, Im Dorfe 3-5.

19. November, 18:30 Uhr

Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

Informationen vom Hospiz Bremen Nord.
Sparkasse Lesum, Ort und Anmeldung wie 7.9.

20. November, 17 Uhr

„Wald und Weite - Exkursion um Brundorf und Garlstadt“



Bildvortrag mit Dr. Hagen Schmidtman. Er berichtet von seinen Rundgängen durch die Kulturlandschaften rund um Brundorf, Heilshorn und Garlstadt. Wir hören etwas zu der Pflanzenwelt am Wegesrand und sehen Fotos von alten Hofstellen.

Heimathaus, Alter Schulhof 11. Anmeldung bis 17.11. beim HVL dienstags von 15-17 Uhr im Heimathaus oder telefonisch unter 63 46 76. Eintritt frei – Spende erbeten.

21. November bis 6. Dezember, Sa., So. 14-18 Uhr

So oder so oder wie.

Ausstellung von Werken von Manfred Schmidt. Vernissage am 21. November um 15 Uhr.

Lichthof Kunstfabrik, Stader Landstraße 64. Eintritt frei

22. November, 18 Uhr

„Gedanken eines Karpfens zur Weihnachtszeit“

Literarisch beschäftigt sich Carla Mantel mit dem Fest der Liebe als kommunikativer Herausforderung.

Lichthof Kunstfabrik, Stader Landstraße 64. Anmeldung unter mail@lichthof-kunstfabrik.de, Eintritt 20 €.

27. November, 18:30 bis 20:30 Uhr

El Chocolata – Mexikanischer Kulturkurs

Ein Abend über die Kakaopflanze, das Getränk, das bereits Mayas und Azteken gerne getrunken haben. Ob heiß oder kalt wirkt das Schokogetränk stimmungsaufhellend. Probieren Sie es aus! Kursleitung Dr. María E. Torres.

Atelierkate, A. d. Lesumer Kirche 22. Kosten 32 €. Anmeldung: T.: 6363715 oder unter me.torres@online.de.

27. November, 18 Uhr

HVL-Lichtspiele zeigt: „Neue Vahr Süd“



Literaturverfilmung des Romans von Sven Regner. 18 Uhr Empfang mit Sekt und kl. Buffet.

18:30 Uhr Film, anschl. gemütliches Beisammensein.

Heimathaus, Alter Schulhof 11. Kosten 15 €, an der Abendkasse 16 €. Kartenvorverkauf: nur 17. November, Heimathaus 16 bis 17 Uhr.

Dezember 2026

1. Dezember, 18:30 Uhr

Sicher wohnen in der Weihnachtszeit

Ein Vortrag der Polizei Bremen.

Sparkasse Lesum, Ort und Anmeldung wie 7.9.

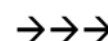
4. Dezember, 16 Uhr

„Adventliche Lesung“



Anke Stromann aus der Wesermarsch liest bei Tee und Gebäck.

Heimathaus, Alter Schulhof 11. Anmeldung bis 1.12. beim HVL dienstags von 15-17 Uhr im Heimathaus oder telefonisch unter 63 46 76. Eintritt frei – Spende erbeten.



jeweils freitags um 13:30 Uhr

HVL „fahrRADgruppe“



Treffpunkte:

11.09. Fähre Vegesack / Fluke

25.09. Lesumbrücke

09.10. Denkmal Ihlpohl (Jahresabschlussfahrt mit
15 Uhr Kaffeetrinken im Heimathaus)

Informationen unter 6365653 bzw. 0176-50444769 (Herr
Denker) oder 6361776 bzw. 0162-9776518 (Herr Dohr).

Regelmäßige Termine des Heimatvereins



siehe Rückseite des Heftes

Andere regelmäßige Termine:

Jeden 2. und 4. Freitag im Monat, 11 Uhr

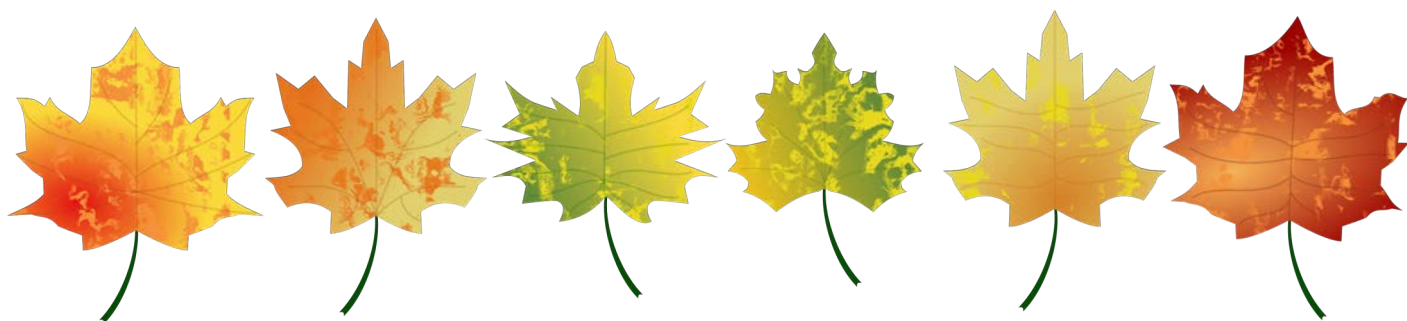
Digitale Mittagssprechstunde

Es können Fragen zu digitalen Geräten gestellt werden.
Stadtbibliothek Lesum, Hindenburgstr. 31.

3., 17. September, 1., 15. Oktober, 5., 19. November, 3. Dezember. Jeweils 15-17 Uhr

Digital im Alter

Es können Fragen zu digitalen Geräten gestellt werden.
Begegnungszentrum St. Magnus, Unter den Linden 24



Wohnen im Alter bewusst gestalten

Die eigene Immobilie ist für viele Menschen ein wichtiger Bestandteil der Lebensplanung. Mit zunehmendem Alter können sich jedoch Bedürfnisse und Anforderungen verändern. Was früher perfekt gepasst hat, wird im Alltag manchmal zur Belastung – sei es durch Größe, Barrieren oder den steigenden Aufwand rund um Haus und Garten.

Gerade in dieser Lebensphase ist es wichtig, Entscheidungen mit Ruhe, Überblick und guter Beratung zu treffen. Ob Verkleinerung, Verkauf, Vermietung oder eine andere Wohnlösung: Jede Situation ist individuell und verdient eine Lösung, die zu Ihren persönlichen Vorstellungen von Komfort, Sicherheit und Selbstständigkeit passt.

Wir begleiten Eigentümerinnen und Eigentümer dabei, neue Perspektiven zu entwickeln und die passenden Optionen sorgfältig abzuwägen. Mit Erfahrung, Marktkenntnis und einem verantwortungsvollen Blick für das Ganze unterstützen wir Sie dabei, den richtigen Weg für Ihre Zukunft zu finden.

Ein Verkauf oder eine Vermietung kann neue Freiräume schaffen – finanziell wie persönlich. In unserem Büro in Lesum beraten wir Sie gern zu den Möglichkeiten, ermitteln den Wert Ihrer Immobilie und begleiten Sie auf Wunsch durch alle Schritte. So gewinnen Sie Sicherheit, Flexibilität und mehr Freiheit für das, was Ihnen heute wichtig ist.

Tanja Müscher
Ihre Ansprechpartnerin
BVFI Regionaldirektion

Hindenburgstr. 55
28717 Bremen
Tel.: 0421-636 33 66



Aus dem Vereinsleben

Tagesausflug nach Oldenburg

Am 29. Mai trafen sich einige Mitglieder des Heimatvereins am Lesumer Bahnhof zum ersten Tagesausflug nach Oldenburg. Dieses neue Angebot des Heimatvereins für seine Mitglieder soll es ermöglichen, zu günstigen Preisen Orte und Einrichtungen in der näheren und weiteren Umgebung kennenzulernen. So waren für die Fahrt nach Oldenburg nur Fahrtkosten von 10 € sowie 9,50 € pro Person für den Stadtrundgang zu zahlen.



Treffen in Oldenburg am Lappan

Nach einem kurzen Spaziergang vom Oldenburger Bahnhof zum „Lappan“, dem Wahrzeichen Oldenburgs, hieß uns dort bereits unsere Gästeführerin willkommen. Bei einem anderthalbstündigen Rundgang durch die Stadt zeigte und

erläuterte sie uns einige wichtige Bauwerke und gab uns einen Überblick über die wechselvolle Stadtgeschichte. So fiel Oldenburg z. B. nach dem Tod des Grafen Anton Günther an den König von Dänemark, weil der Graf keinen ehelichen männlichen Nachfolger hatte und der dänische König der nächste männliche Verwandte war.

Nach so vielen Informationen genossen die Teilnehmenden die gemeinsame Pause im gemütlichen Kaffee Hamburg. Danach blieb noch Gelegenheit, sich je nach Lust und Laune weiter in der Stadt umzusehen, bevor in kleinen Gruppen die Heimreise angetreten wurde.

Als weitere Ziele sind z. B. Osnabrück, der Park der Gärten in Bad Zwischenahn und Lüneburg in der Planung.

Die Termine und Ziele werden jeweils in unseren Mitgliederrundbriefen veröffentlicht oder können am Dienstag von 15 bis 17 Uhr im Heimathaus auch telefonisch erfragt werden. Das Angebot richtet sich in erster Linie an unsere Mitglieder, aber auch Nichtmitglieder können zum „Schnuppern“ an einem Ausflug teilnehmen.

JOCHEN SCHRADER

Foto: Britta Kording

Aus dem Vereinsleben

Stadtspaziergang in den Bremer Wallanlagen

Spannendes über die Heimatstadt kann man immer dazulernen – das haben sich etwa 15 HVL-Mitglieder gedacht und haben am 12. Juni 2026 in kurzweiligen zwei Stunden ihr Wissen um Geschichte und Denkmäler in den Bremer Wallanlagen erweitert.

Dank sachkundiger Führung durch Detlef Stein und Heinrich Lintze wurde die Geschichte des jetzigen Grüngürtels und der früheren Festungsanlage aufgerollt. Besonderer Fokus wurde auf Skulpturen und Denkmäler gelegt: unter anderem wurden die Denkmäler für Heinrich Heine, Wilhelm Olbers und Paula Modersohn-Becker ausführlich vorgestellt.

Für einige Teilnehmer neu: auch die ersten beiden Theater in Bremen befanden sich ab Ende des 18. Jahrhunderts in den Wallanlagen.

KLAUS BERGMANN

Reinhard Kasch

Inh. Markus Kasch

Lesumer Heerstr. 85-87

28717 Bremen

Telefon: 0421 – 622227

E-Mail: firma.kasch@web.de

www.kasch-bremen.de

Kasch

Moderner Hausrat

Glas und Porzellan

Gartenbedarf

Aus dem Vereinsleben

Ritterhude im Glanz von New York - Auf den Spuren der Geschwister Ries

Am 21. Mai traf sich eine kleine Gruppe des Heimatvereins mit der Gästeführerin Frau Farwick in Ritterhude um zu ergründen, inwieweit der Glanz von New York auf unsere kleine Nachbargemeinde abgefärbt hat. New York war die Stadt, in die es die Brüder Hermann (1847 bis 1927) und Johann Ries (1849 bis 1931) schon im Alter von 17 Jahren zog und in der sie ein beträchtliches Vermögen machten. Aber der Reihe nach.

Die Familie Ries lebte in Ritterhude, wo sie ein Geschäft für den täglichen Bedarf betrieb. Insgesamt gab es fünf Kinder, von denen aber zwei schon in jungen Jahren starben. Die Söhne Hermann und Johann bekamen eine gute Schulbildung, nach der vierjährigen Grundschulzeit in Ritterhude besuchten sie noch vier Jahre die Lateinschule in Lesum. Aber die Ritterhuder Welt war offenbar zu eng für die beiden. Sei es aus Abenteuerlust oder um dem dreijährigen Militärdienst zu entgehen, machen sie sich 1865 bzw. 1866 auf nach New York, wo sie in den Großhandel mit Mehl ihres Onkels in Manhattan eintraten und den Kaufmannsberuf erlernten. Mehr reizte sie aber die Selbständigkeit und Unabhängigkeit, so dass sie schon 1872 ein eigenes expandierendes Geschäft für den täglichen Bedarf gründeten.

Als sie 1892 das Angebot erhielten, in das Management des First-class-Hotels Savoy einzutreten, griffen sie zu. Sie wohnen dann auch in diesem Hotel, von dem ihr Blick auf den East River und das dahinterliegende Long Island fiel, das damals über keine direkte Verbindung mit Manhattan verfügte. Da aber New York sowohl in die Höhe als auch in die Fläche immer mehr expandierte, sahen sie ihre Chance und kauften dort in großem Stil Land. Und als schließlich durch den Bau der Queensboro Bridge eine direkte Verbindung mit New York entstand, wurde ihre Investition zu Gold.

Trotz ihres Erfolgs in der Neuen Welt blieben sie ihrer Heimat Ritterhude eng verbunden, der sie auch mehrfach einen Besuch abstatteten. Schon im Jahre 1912 stifteten sie der Gemeinde bei einem Besuch als erstes Gebäude eine Turnhalle, später folgten eine Apotheke (1926), das sehr großzügig dimensionierte Rathaus (1928), das Pfarrhaus (1929), das der Kirche gestiftet wurde (1929), eine Schule (1930) sowie als letztes Gebäude ein Postamt (1932).



Turnhalle Ritterhude (HVL-Archiv)



Das Ritterhuder Rathaus (HVL-Archiv-Nr. F07525)

Die Turnhalle entwarf der Bremer Architekt Oskar Leopold Schuckmann, die folgenden Gebäude, die sich durch ähnliche Gestaltungsmerkmale auszeichnen, entwarf sein Sohn Friedrich August Wilhelm Schuckmann. Gespart werden musste nicht. Verwendet wurden hochwertige Baustoffe (z. B. ein extra heiß gebrannter Bockhorner Klinker und Obernkirchener Sandstein), so dass sich die Gebäude auch heute noch in einem guten Zustand befinden. Auch der ästhetischen Gestaltung durch Ornamente und eigentlich überflüssige Balkone widmete man große Aufmerksamkeit. Die aufwändige Ausstattung der Innenräume des Rathauses erinnert an die uns gezeigten Bilder des Hotels Savoy – also ein Stück vom Glanz von New York. Die Schule, gemeinsam finanziert von Johann Ries und seiner Schwester Marie (Hermann Ries war bereits verstorben) galt zu ihrer Zeit als die modernste Preußens. Für die ortsansässigen Handwerksbetriebe waren die Aufträge gerade in den wirtschaftlich schwierigen Zeiten ein großer Segen.

Im Juni 1926 kehrten die Brüder aus Amerika zurück und lebten bis zu ihrem Tode bei ihrer jüngeren Schwester Marie Bergmann (geboren 1855), die im Gebiet Geeren in Bremen mit ihrem Mann ein Lebensmittelgeschäft betrieben hatte. Da alle drei Geschwister kinderlos und die Brüder auch unverheiratet geblieben waren, übertrugen Johann Ries und Marie Bergmann einen großen Teil des verbliebenen Vermögens in eine Stiftung, durch die der Unterhalt der gestifteten Gebäude gesichert werden sollte. Das verbleibende Vermögen wurde nach dem Testament von Marie Bergmann an wohltätige Einrichtungen verteilt. Sehr zu Recht ist die Gemeinde Ritterhude den drei Geschwistern zu großem Dank verpflichtet und hat sie zu Ehrenbürgern ernannt. Dass in den Erzählungen über die Stiftungen Marie Bergmann bis heute oft keine Erwähnung findet wird inzwischen korrigiert. Marie Bergmann tat sich auch in Bremen als Stifterin hervor. Am Ende der Führung bedankte sich die Gruppe für die kenntnisreichen und sehr lebendig vorgetragenen Ausführungen von Frau Farwick und spendete einen kräftigen Applaus.

BRITTA KORDING

Fotos: Britta Kording

Hinweis:

Wer an einer öffentlichen Führung durch Ritterhude teilnehmen möchte, kann sich auf der Seite www.hammeforum.de beim Bereich Tourismus informieren.

Burglesumer Quartalschronik Herbst 2026

(1) Finanzmittel für Jugendklub in Marßel gestrichen

Für 2027 hat das Bremer Sozialressort die fixen institutionellen Mittel für Betriebs- und Personalkosten für den Jugendklub Ups in der Upsalastraße gestrichen. Wie es dort weitergeht, ist somit unklar: Eine weitere Unterstützung der Jugendarbeit in Marßel wäre dann nur mit Mitteln für konkrete Projekte möglich. Ein einstimmiger Beschluss des Beirats Burglesum fordert, diese Projektmittel mindestens in gleicher Höhe wie die bisherige Förderung zur Verfügung zu stellen. Eine Schließung der Einrichtung hätte erhebliche Konsequenzen für den Ortsteil, der zudem als WIN-Gebiet ausgewiesen ist und damit finanzielle Mittel aus dem Programm „Wohnen in Nachbarschaften“ bekommt.

(2) Disc-Golf-Trainingszentrum eröffnet

Die Tennisanlage der SG Marßel im oberen Bereich von Pellens Park wurde schon seit etwa einem Jahrzehnt nicht mehr genutzt. Das Gelände wurde im letzten Jahr vom Verein mit viel Eigenleistung zu einem Discgolf-Trainings- und Begegnungszentrum umgestaltet. Insgesamt finden sich am Standort zwölf neue Bahnen, die von der Discgolf-Abteilung des Vereins exklusiv genutzt werden. Das ist auch in den Wintermonaten möglich, da eine Beleuchtung per Flutlicht mit eingeplant wurde. Die öffentliche Anlage in Pellens Park umfasst darüber hinaus 18 Bahnen.

(3) Keine Dixielandtage 2026 am Lesumhafen

Im Mai dieses Jahres musste die Absage erfolgen: Es sind in diesem Jahr nicht die für die Durchführung des Dixieland-Events am Lesumhafen erforderlichen Sponsorengelder zusammengekommen. Schade, die Veranstaltung hat sich in den letzten Jahren zu einem tollen Fest für den Ortsteil entwickelt.

(4) Keine Fahrradrundtour im Werderland mehr möglich

Der vor 15 Jahren errichtete Verbindungsweg zwischen Moorlosen Kirche und Burg bzw. dem Sportparksee Grambke ist gesperrt worden. Damit entfällt eine attraktive Möglichkeit zu einer Fahrrad-Rundtour durchs Werderland. Grund: Die Unterkonstruktion des Bohlenweges, der durch ein Feuchtgebiet führt, ist marode und damit nicht mehr verkehrssicher. Wann hier Abhilfe geschaffen wird ist unklar.

(5) Photovoltaikflächen in Lesum

Im Rahmen des Aktionsplans Klimaschutz wurde vom Senat ein Standortkonzept für PV-Anlagen erstellt und dem Umweltausschuss des Beirates Burglesum vorgestellt. Im Ortsamtsbereich ist das Eignungsgebiet 25 „An der Ihle“ auf den Lesumwiesen südwestlich der Bahnlinie nach Vegesack vorgesehen. An potenzieller Leistung werden 6,8 MW prognostiziert.

Der Umweltausschuss hat der Vorlage aus Gründen der Beeinträchtigung des Erholungscharakters und wegen unklaren Hochwasserschutzes widersprochen.

(6) 150 Jahre TSV Lesum-Burgdamm

Ein rundes Jubiläum feiert 2026 der Sportverein TSV Lesum-Burgdamm. Seit November 1876 werden zahlreiche Angebote in unterschiedlichen Sportarten für die mittlerweile ca. 2.500 Mitglieder organisiert. Im September 1926 – also vor exakt 100 Jahren – konnte das Gelände am Heidberg gepachtet werden, auf dem sich jetzt Außenanlagen, Tennishalle und Vereinsheim befinden.

(7) Polizeipräsenz in Lesum ist Beiratsthema

Vier gewaltsame Vorfälle in Burglesum in den letzten Wochen waren Anlass, über das Thema der Polizeipräsenz im Stadtteil zu diskutieren. Die Umwidmung der 24-Stundenwache in Lesum in eine reine Tageswache ist nach Vermutung einiger Beiratsmitglieder als fatales Signal aufgefasst worden. Seitens der Polizei wurde auf eine Verstärkung der Fahrzeugstreifen im gesamten Bremer Norden hingewiesen. Auch bei den angesprochenen Überfällen sei die Polizei innerhalb sehr kurzer Zeit vor Ort gewesen – die Täter wurden gefasst.

(8) Arbeiten in Knoop's Park

Der Aussichtspunkt Jünglingshöhe in Knoop's Park wird in diesem Jahr aufgehübscht. Hier sollen zum Schutz vor Graffiti Wände begrünt werden. Auch an der bislang gesicherten Albrechtsgrotte und der darüberliegenden Terrasse gehen die Arbeiten weiter.

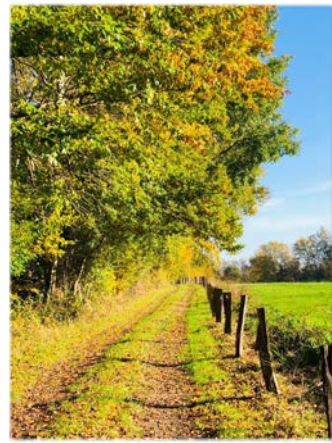
(9) 100 Jahre Sommerbad Grambker See

Viele Freiwillige des 1. FC Burg sorgen seit Jahren für den Betrieb der idyllischen Badestelle am Grambker See, die nach wie vor von den Menschen im Stadtteil gut angenommen wird. Vor 100 Jahren wurde hier der begleitete Badebetrieb aufgenommen.

KLAUS BERGMANN, Juli 2026



Der Herbst ist da!



Hoher Herbst

Die Kastanie fällt.
Die Walnuss wird
geschlagen.
Das nasse Obst:
in Körben heimgetragen!

Der Wind aus West,
der Regen treibt die Blätter.
Das Astwerk bricht
herab im schweren Wetter.

Die graue Zeit
sinkt mit den Nebeln nieder.
Die Kühle greift
den Vögeln ins Gefieder.

Nur Rabenschrei
verhallt in leeren Wäldern
beim scharfen Rauch
aus den Kartoffelfeldern.

Karl Krolow*

Ich mag dieses Gedicht von Karl Krolow, das die schöne Herbstzeit mit ihren zahlreichen Facetten beschreibt.

Wenn der Sommer langsam vergeht, die Ernte reich ist und sich Natur und Gerüche verändern, verändern sich auch unsere Essensgewohnheiten. Bei kühleren Temperaturen und oft stürmischem Wetter wächst wieder die Lust auf etwas Wärmendes und Herzhaftes auf unseren Tellern. Suppen und Aufläufe rücken als Energiequellen in den Vordergrund, vorzugsweise mit regionalen Produkten der Erntezeit, sei es aus dem eigenen Garten oder vom Händler.

Das nebenstehende Rezept stammt von Barbara Stadler (Landlust, 9/10 2022) und kombiniert insbesondere Äpfel und Kartoffeln zu einem saisonalen Auflauf mit Wohlfühlgarantie. Er wird Ihnen hoffentlich gut schmecken.

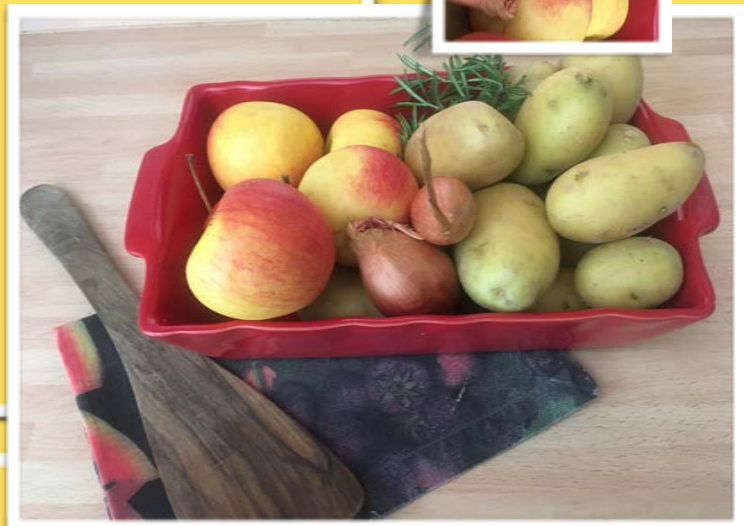
*Karl Krolow, 1915 - 1999, gilt seit den 1950er Jahren als einer der bedeutendsten Dichter der deutschen Nachkriegszeit.

Kulinarische Geschichten

Kartoffelgratin mit Apfel und Kohlrabi

ZUTATEN für 4 Personen:

2 Äpfel (z.B. Braeburn, Goldrenette, Dölmener
Rosenapfel oder Gravensteiner - er darf gerne mehlig sein
800 g mehligkochende Kartoffeln
1 Kohlrabi
2 Zwiebeln
300 ml Sahne
100 g Butter
1 EL Salz
1/4 TL gemahlene Muskatblüte
1/2 TL gehackter Thymian
70 g gehobelter Parmesan



ZUBEREITUNG:

Äpfel schälen, vierteln und entkernen.

Kartoffeln schälen und waschen.

Kohlrabi schälen.

Äpfel, Kartoffeln und Kohlrabi in dünne Scheiben hobeln oder schneiden.

Die Zwiebeln schälen und in Ringe schneiden.

Alles miteinander vermischen und in eine Auflaufform schichten.

Den Backofen auf 180 Grad (Umluft) vorheizen.

Sahne, Butter, Salz und Muskatblüte in einem Topf erhitzen, nicht kochen.

In die Auflaufform gießen.

Im vorheizten Backofen 40 bis 60 Minuten backen.

Nach 30 Minuten den Parmesan darüberstreuen.

Eldon-Burke-Quartier: Friedehorst treibt Planungen weiter voran

Die Entwicklung des geplanten Eldon-Burke-Quartiers auf dem Gelände der Stiftung Friedehorst schreitet weiter voran. Auf einem Informationsabend mit rund 20 Teilnehmenden stellte Herr Höche-Heemsath von Friedehorst aktuelle Entwicklungen und neue Ideen für das inklusive Stadtquartier vor.

Dabei wurde deutlich: Die planungsrechtliche Phase dauert weiterhin an, gleichzeitig arbeiten die Verantwortlichen daran, das Gelände stärker für den Stadtteil zu öffnen und inklusive Angebote auszubauen.

Ein wichtiger Bestandteil der Planungen bleibt die neue Verkehrsführung. Die bislang private Straße durch das Friedehorst-Gelände soll künftig öffentlich werden und vom Haupteingang Friedehorst bis zur Pastor-Diehl-Straße führen. Dieses Vorhaben wurde von mehreren Anwesenden kritisch diskutiert. Insbesondere wurde die Sorge geäußert, dass der Autoverkehr im Quartier künftig deutlich zunehmen könnte.

Auch die geplanten Quartiersgaragen waren Thema des Abends. Vorgesehen sind zwei Mobilitätshäuser mit Angeboten für E-Mobilität. Kritisch gesehen wurde dabei jedoch, dass die Garagen nach aktuellem Stand zentral auf dem Gelände und nicht am Rand des Quartiers entstehen sollen.

Neben der Wohnbebauung setzen die Planer auf inklusive Freizeit- und Begegnungsangebote. So ist zu. B. eine inklusive Boulderhalle vorgesehen. Zusätzlich soll ein gastronomisches Angebot entstehen. Für den südlichen Bereich des Geländes in Richtung Lesumpark gibt es zudem Überlegungen, eine größere Fläche durch die GEWOBA oder die GEWOSIE entwickeln zu lassen.

Mehrfach wurde während der Veranstaltung der Wunsch nach einem sozialen Mittelpunkt im neuen Quartier geäußert. Dieser Gedanke knüpft an frühere Planungen an, die bereits eine stärkere Öffnung des Geländes und mehr Begegnungsorte für den Stadtteil vorsahen.

Um die Entwicklung transparenter zu gestalten, plant Friedehorst im Sommer 2026 auf der Website eine Landingpage zum Eldon-Burke-Quartier. Dort sollen künftig Informationen über Neuigkeiten, Veranstaltungen und den Fortschritt der Planungen veröffentlicht werden. Ein Folgetermin kommt zum Jahresende.

CATRIN LÜRZEN

Hinweis:

Ein ausführlicher Artikel zur Planung ist im Lesumer Boten Nr. 125 erschienen.

"Der Lesumer"

**Haushaltsauflösungen,
Entrümpelungen, Räumungen und
Renovierungen**




Tel: 0421 / 69899462
Mobil: 01638667994



Quelle: Nachdruck mit freundlicher Genehmigung von: MOSAIK architekt:innenMOSAIK, studio mauer, nsp Landschaftsarchitekten&Stadtplaner

Imbiss-Betriebe, Eigene Fleisch- & Wurstwarenproduktion,
Fabrikverkauf
Mi. und Do. von 09:00 – 13:00 Uhr
Fr. von 09:00 – 15:00 Uhr
27721 Ritterhude-Platjenwerbe, Lindenstrasse 34
Tel.: (0421) 69 38 50 Fax: (0421) 69 38 515
www.warncke-fleischwaren.de

B E L L M E R
Z I M M E R E I
H O L Z B A U
D A C H
F A S S A D E
www.bellmer-zimmerei.de
Telefon (04 21) 636 85 04 · Info@bellmer-zimmerei.de

CLAVIS Musikhaus

Klavier- & Cembalobauer Holger Mohrmann

Alles für die Musik

Noten und Musikbücher

Klaviere und Flügel

Musikinstrumente

Stimmungen

Werkstatt

Service

Ihr Musikfachgeschäft

in Bremen - Nord

Vegesacker Heerstraße 115

28757 Bremen - Schönebeck

Tel. 0421 - 629701



Uns erreichte die traurige Nachricht, dass unser langjähriger Mitarbeiter

PETER KNAPP

am 8. Juli 2026 verstorben ist. Peter Knapp war seit 2006 Mitglied im Heimatverein und hat als 2.Vorsitzender von 2010 - 2015 mit seiner ruhigen und freundlichen Art unser Vorstandsteam bereichert.

Neben der Vorstandsarbeit kümmerte er sich um die Landkarten-Abteilung und besorgte einen großen Landkartenschrank für unsere „Schätzchen“. Er sorgte sich außerdem sehr intensiv um die Neuordnung unserer Bibliothek. Alle heimatkundlichen Bücher wurden dort von ihm in einem zentralen Register erfasst.

Ein weiteres Anliegen war für Peter Knapp, sich um die Veranstaltungsplanung zu kümmern. Er organisierte mit Freude Ausflüge, Besichtigungen und Vorträge.

Wir werden Peter Knapp immer in sehr guter Erinnerung behalten!

E. Ostendorff

BUCHSTABENSALAT	RICHTIGES WORT
NRKE	KERN
PUEPS	SUPPE
ORTB	BROT
ÖNEKLR	KERNÖL
SMEÜEG	GEMÜSE
PRETZE	REZEPT

K Ü R B I S

Es ist ein **Fliegenpilz**, eine **giftige** Pilzart, die meistens unter Birken und Fichten lebt. Der rote Hut ist leuchtendrot mit weißen Tupfen, die bei Regen fehlen. Es gibt kleine und auch richtig große Exemplare. Wird er **versehentlich** gegessen, kommt es zu gefährlichen Vergiftungs- und Rauscherscheinungen. Man hat z.B. Bauchschmerzen, Übelkeit und wird wirr im Kopf - als ob man zuviel Alkohol getrunken hätte.

Meyer & Voß Inh. Torsten Meyer

Türen
Fenster
Vordächer
Wintergärten
Sonnenschutz
Balkonschließung

Bremerhavener Heerstr. 8
28717 Bremen

Tel. 0421 - 64 27 28
Fax 0421 - 64 41 649

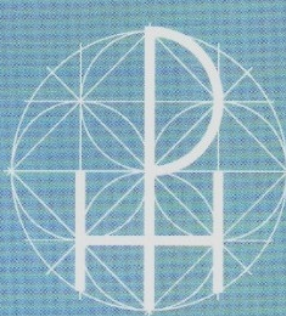
www.meyer-voss.de
info@meyer-voss.de

Ihr Fachbetrieb seit 1997

... von der Planung bis zur Montage - Kompetenz aus einer Hand

- Fenster
- Türen
- Vordächer
- Rollläden
- Wintergärten
- Sonnenschutz
- Balkonschließung
- Reparaturen

**WIR BRINGEN
IHREN STEIN
IN FORM**



STEINMETZBETRIEB HINRICHS

INH. PIET HOPFENHEIT
STEINMETZ- UND BILDHAUERMEISTER

BÖRDESTRASSE 4 · 28717 BREMEN
TEL.: 0421 - 63 45 96 · FAX: 0421 - 63 70 57
E-MAIL: piet-hopfenheit@t-online.de




Eintritt frei!

Kunsthalle Bremen	Übersee-Museum*	Universum Bremen*	Focke-Museum	Hafen-museum	Wilhelm Wagenfeld Haus
botanika*	Museen Böttcherstraße	Weserburg	Atlantis Filmtheater*	kek Kindermuseum*	Schulmuseum Bremen

**An diesen Orten
ermöglichen wir
regelmäßig allen
unter 18 Jahren
den KOSTENLOSEN
Besuch.**



Mehr Infos und Bedingungen(*) unter:
www.sparkasse-bremen.de/vorteile

Stark. Fair. Hanseatisch.



**Die Sparkasse
Bremen**



1. Aufnahmeantrag Ich beantrage die Aufnahme in den Heimatverein Lesum e. V. Die Satzung ist mir bekannt und wird anerkannt.

Name, Vorname										Geburtsdatum (TTMMJJJJ)			
Straße und Hausnummer													
Postleitzahl			Wohnort							Telefon Festnetz			
E-Mail							Telefon mobil						

Aktueller Jahresbeitrag (siehe Beitragstabelle): zzgl. freiwillige Spende pro Jahr
Summe

€

€

Datum: _____ Unterschrift: _____

Der Austritt ist schriftlich unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalenderjahres zu erklären.

2. SEPA-Lastschriftmandat für SEPA-Basis-Lastschriftverfahren - Wiederkehrende Zahlung

Heimatverein Lesum e.V. - Gläubiger-Identifikationsnummer: DE77ZZZ00000998362 Mandatsreferenz-Nr.: = Mitgliedsnr.

Ich ermächtige widerruflich den Heimatverein Lesum e. V. den durch die Satzung oder durch Mitgliederbeschluss festgelegten Jahresbeitrag sowie die ggf. oben genannte freiwillige Spende von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Heimatverein Lesum e. V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber:in: Name, Vorname													
Straße und Hausnummer													
Postleitzahl			Wohnort										
IBAN des Zahlungspflichtigen													

Datum: _____ Unterschrift: _____

3. Freiwillige Mitarbeit in Arbeitskreisen (nur bei Interesse ankreuzen)

Ich möchte mich in die Vereinsarbeit aktiv einbringen und bin an der Mitarbeit in folgenden Arbeitskreisen interessiert:

- | | | |
|--|--|--|
| ☐ Arbeitskreis Veranstaltungen | ☐ Arbeitskreis Archiv | ☐ Arbeitskreis Bibliothek |
| ☐ Arbeitskreis Verwaltung | ☐ Arbeitskreis Lesumer Bote | |
| ☐ Ich kann historische Dokumente und Bilder zum Kopieren und zur Digitalisierung zur Verfügung stellen. | | |

4. Informationen zur Datenschutzverordnung Ich bestätige, die Informationen gelesen zu haben, und willige ein, dass der Verein personenbezogene Daten für die genannten Zwecke speichert.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Datenschutzrechtliche Informationen zur Verarbeitung personenbezogener Daten im Rahmen Ihrer Vereinsmitgliedschaft

Hiermit informiert Sie der Heimatverein Lesum e. V. über die Nutzung und Verarbeitung der von Ihnen angegebenen bzw. angeforderten personenbezogenen Daten. Für uns ist die Transparenz unseres Handelns gegenüber unseren Mitgliedern und der Schutz Ihrer persönlichen Daten sehr wichtig. Mit den folgenden Informationen kommen wir zudem unseren Verpflichtungen im Rahmen der EU-Datenschutzgrundverordnung nach. Verantwortlich für die Datenverarbeitung ist der Heimatverein Lesum e. V., Alter Schulhof 11, 28717 Bremen, Telefon 0421-634676, Mail:

heimatverein.lesum@t-online.de, www.heimatverein-lesum.de

Daten: Damit wir Ihre Mitgliedschaft entsprechend verwalten können, verarbeiten wir auf der Rechtsgrundlage Ihrer Mitgliedschaft bei uns nach Art. 6 Abs. 1 b folgende Ihrer angegebenen persönlichen Daten. Fehlende Angaben zu Ihren personenbezogenen Daten können zur Ablehnung der Aufnahme in den Verein führen:

Name, Vorname, Adresse, Telefonnummer, Geburtsdatum, Mailadresse, Kontoverbindung zum Zweck der Führung der Mitgliederliste, satzungsgemäßen Einladung zu Mitgliederversammlungen, Zustellung der Vereinszeitung, Geburtstags-/Jubiläumsansprache sowie zum Einzug von Mitgliedsbeiträgen, Weitergabe an Sparkasse Bremen aufgrund erteiltem Separatschriftmandats zum Einzug der Mitgliedsbeiträge.

Dauer der Speicherung: Die Daten werden von uns für die Dauer der Mitgliedschaft gespeichert. Danach speichern wir Ihren Namen, Ihre Anschrift, Ihr Geburtsdatum und die Daten zu Ihrer Beitragszahlung im Rahmen der steuerrechtlichen Aufbewahrungsfristen von 10 Jahren.

Widerruf: Sie haben das Recht, die Einwilligung (auch einzelner Punkte) jederzeit zu widerrufen. Die Rechtmäßigkeit der Verarbeitung in der Zeit vor dem Widerruf wird durch diesen

nicht rückwirkend beseitigt. Den Widerruf richten Sie bitte an den Vorstand. Gerne können Sie uns diesen auch in Textform zusenden.

Weitere Hinweise: Sie haben jederzeit das Recht auf Auskunft über die Sie betreffenden, von uns verarbeiteten personenbezogenen Daten sowie auf Berichtigung oder Löschung dieser Daten. Auch können Sie uns mitteilen, sofern Sie die Verarbeitung Ihrer Daten einschränken möchten. Darüber hinaus haben Sie jederzeit das Recht, der weiteren Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zu widersprechen. Den Widerspruch können Sie formlos an den Vorstand in schriftlicher Form senden.

Sie haben das Recht, von uns auf Nachfrage die über Sie bei uns gespeicherten personenbezogenen Daten in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format zu erhalten oder dass wir die Daten an einen anderen Verantwortlichen übermitteln.

Für den Fall, dass Sie die Ansicht vertreten, dass die Verwendung Ihrer Daten rechtswidrig erfolgt ist, haben Sie nach Art. 77 DSGVO das Recht, sich bei der zuständigen Aufsichtsbehörde zu beschweren. In unserem Fall bei: Der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit der Freien Hansestadt Bremen, Postfach 100380, 27503 Bremerhaven, E-Mail: office@datenschutz.bremen.de, www.datenschutz-bremen.de

Die Nicht-Bereitstellung Ihrer Daten mit Ausnahme der Angabe von Name, Adresse und Telefonnummer hat keine Auswirkungen auf Ihre Mitgliedschaft oder auf Ihre Rechte als Mitglied in unserem Verein.

Mitgliedsbeiträge seit 01.01.2025 pro Jahr:

Mitglied: € 40, Ehe-/Lebenspartner 24 €, bei Eintritt im 2. Halbjahr einmalig € 20 bzw. 12 €

Damit Ihr Haus das Gesicht behält.

Die Tischlerei Wessling GmbH ist spezialisiert auf den Nachbau historischer Fenster und Türen. Und auch für moderne Elemente sind wir der richtige Ansprechpartner. Mit viel Erfahrung und Know-how und Liebe zum Detail werden Ihre Gestaltungswünsche in unserer Werkstatt umgesetzt.



Meisterbetrieb der Innung Bremen



DAMIT IHR HAUS DAS GESICHT BEHÄLT

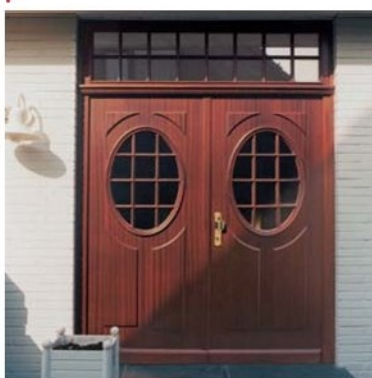
WESSLING

FENSTER + TÜREN + SONNENSCHUTZ

Fenster



Türen



Sonnenschutz



Tischlerei Wessling GmbH
Steinacker 7, 28717 Bremen

Fon 0421 - 60 19 13
Fax 0421 - 600 93 88

www.tischlerei-wessling.de
info@tischlerei-wessling.de

Impressum

Der LESUMER BOTE erscheint vierteljährlich (im März, Juni, September und Dezember).

ISSN 2700-3477

Der Heftpreis einschließlich Zustellung ist im Mitglieds- bzw. Vereinsbeitrag von 40 € jährlich (Paare 64 €) enthalten.

Herausgeber:

Heimatverein Lesum e. V.
Alter Schulhof 11, 28717 Bremen
Telefon / Anrufbeantworter: 0421 - 63 46 76
heimatverein-lesum@t-online.de
Verantwortlich: Klaus-Martin Hesse

Redaktion und Gestaltung:

Heimatverein Lesum e. V.
Email: lesumberbote@gmx.de
Layout: Uwe Heidkrüger, Gerd May
Lektorat: Hermann Kück, Jochen Schrader, Sabine Schünemann, Birgit Tell
Die Redaktion behält sich vor, zur Verfügung gestellte Beiträge nach Rücksprache zu kürzen, zu bearbeiten, zu vertragen oder nicht anzunehmen.
Auflage dieser Ausgabe: 1.750
Inserate: Hermann Kück

Druck und Verarbeitung:

Wilhelm Brüggemann Buchbinderei und Druckerei GmbH,
28195 Bremen

Wir danken unseren Inserent:innen

Bellmer Zimmerei	29
Café Zeitgenuss	12
CLAVIS Musikhaus	29
Dachdeckerei Cummerow	4
Der Lesumer	28
Diakonisches Seniorenzentrum Haus am Hang	7
Die Sparkasse Bremen	30
Eichen-Apotheke	16
Esso Plattenwerke - GMK GmbH	14
Stiftung Friedehorst	5
Frenzel Reisen KG	7
GE.BE.IN Bestattungsinstitut	33
Grote Heizung & Bad	8
Hansa Seniorenwohnpark an Ihle und Lesum	16
Immobilien Lange	22
Lesca Manare	33
Lesumer Lesezeit	10
Kasch Haushaltswaren	23
Meyer & Voß	30
Nebelthau Gymnasium	5
Reformhaus Ratjen	10
Rohloff Bad und Heizung	14
Rotdorn-Apotheke	10
Sozialwerk Bremen	8
Stefan Broocks RA+Notar	14
Steinmetzbetrieb Hinrichs	30
Team Adam	16
Tischlerei Wessling GmbH	32
TSV Lesum-Burgdamm von 1876 e. V.	12
Warncke's Fleischwaren	29

Für Sie vor Ort in Lesum



GE-BE-IN
Bestattungsinstitut

10x in Bremen
und umzu

Hindenburgstr. 23 | 0421 - 631017 | hinden@ge-be-in.de | ge-be-in.de

Lesca Manare

Käse • Weine • Delikatessen

Köstliches für jeden Tag!

KASCH HAUSHALTSGUTER
ANTIPASTI • BROTTCHEN • BROTT • PASTEN • KÖRBE • PASTA • SCHNITTEN
KÄSE • FLEISCH • SÜSSIGKEITEN • SALAMI • SALZ • MITTAGSTISCH ...

HINDENBURGSTRASSE 59 • 28717 BREMEN-LESUM
TEL.: (0421) 9 49 83-54 • FAX (0421) 9 49 83-55



KLEINE EMMA KINDERSEITEN

DAS IST EMMA



UND DIESER
KLEINE RABE IHR
FREUND RADAU.



BEI IHREN
ABENTEUERN IST
IMMER DER
RUCKSACK



MIT DABEI UND BIETET
FÜR EUCH VIELE ÜBER-
RASCHUNGEN
UND IDEEN ZUM
MITMACHEN.

GEBT AUF IHN
ACHT!



Es ist wieder Herbst und das Wetter endlich etwas besser geworden. Emma nutzt den Tag, um draußen vor dem Haus einen alten Holztisch mit allerlei Blumen und herbstlichen Dingen hübsch zu dekorieren. Radau leistet ihr Gesellschaft und hockt dabei auf einem dicken Kürbis.

Warum hast du denn so einen großen Hut auf?, fragt er seine Freundin. Jeder gute Gärtner trägt einen Hut und damit klappt alles besser, meint Emma. Aha, sagt Radau, und was soll der Pilz dort? Den würde nicht mal ich essen!

Der ist doch nur aus Holz, lacht Emma. Mein Papa hat ihn geschnitzt und ich durfte ihn anschließend bemalen. Die ausgehöhlten Kürbisse sind auch von ihm. Die sehen toll aus, nicht? Stimmt, bestätigt Radau, und zu Halloween kommt wieder ein Licht hinein und wir ziehen durch Lesum von Haus zu Haus und sammeln Süßigkeiten ein!

Das machen wir, antwortet Emma, und betrachtet dabei zufrieden den geschmückten Tisch.



KLEINE EMMA KINDERSEITEN

Wie gestaltet ihr einen aufregenden Halloween-Abend am 31. Oktober?



WELCHE IDEEN HABT IHR FÜR EUREN HALLOWEEN-ABEND?



Emma hat auf ihrem Tisch einen Pilz aufgestellt. Man nennt ihn auch einen Giftzwerg des Waldes. Kennt ihr seinen richtigen Namen und was wißt ihr über ihn?

KENNT IHR DEN PILZ MIT Roter KAPPE UND WEIßEN PUNKTEN?



Rätsel **GUT GESCHÜTTELT**

Hier sind einige Worte **rund um den Kürbis** durcheinandergeraten. Wie lauten die richtigen Wörter in Verbindung mit dem senkrechten Wort Kürbis?

VERSUCHT DEN BUCHSTABENSALAT AUFZULÖSEN!

BIS ZUM NÄCHSTEN MAL UND BLEIBT GESUND

EURE

KÜRBIS

BUCHSTABENSALAT	RICHTIGES WORT
NRKE	
PUEPS	
ORTB	
ÖNEKLR	
SMEÜEG	
PRETZE	



Empfänger:in

Heimatverein Lesum e. V.

Alter Schulhof 11, 28717 Bremen-Lesum

Tel.: 0421 634676

www.heimatverein-lesum.de

heimatverein-lesum@t-online.de



Regelmäßige Veranstaltungen Stand: August 2026 Infos immer dienstags, 15 – 17 Uhr im Heimathaus

Digital im Alter (DIA): Fotos machen und bearbeiten mit Iphone und Ipad
Manfred Severit, Hermann Kück



jeden 2. u. 4. Montag im Monat
10:30 – 12:00 Uhr

Spielenachmittag
Ingeborg Wegmann

jeden Montag
15 – 17 Uhr

Burglesumer Foto- und Geschichtswerkstatt
Klaus-Martin Hesse

jeden 3. Montag im Monat
19 – 21 Uhr

Aquarell- und Zeichnen-Kurs
Elsje Reddemann (Teilnahmegebühr)

jeden Dienstag
9:30 – 13:00 Uhr

Rechts, links, KEINE fallenlassen
Stricken leicht gemacht – für Jung und Alt
Anke Paczosi

jeder 2. Donnerstag im Monat
14:30 – 16:30 Uhr

Wikipedia vor Ort
Norbert Kück

Dienstag, 15 – 17 Uhr, Treffen alle zwei Wochen, genaue Termine siehe – <http://vo.bremenpedia.org>

Plattdeutsch
Ursula Stoess

jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat
19:00 – 20:30 Uhr

Singen und Klönen
Gisela Jeffke-Meyer

an jedem 3. Mittwoch im Monat,
16 – 18 Uhr

Boule
Birgit Tell

jeden Donnerstag, 15 Uhr
Boulebahn am Café Knoops Park

HVL „fahrRADgruppe“ 2026

freitags von Mitte April bis Ende September, jeweils um 13:30 Uhr,
Termine/Treffpunkte siehe Veranstaltungsflyer oder www.heimatverein-lesum.de

Theaterfahrten: siehe Veranstaltungsflyer oder www.heimatverein-lesum.de

Mitmachen?

Mitarbeit in Archiv, Bibliothek und bei der Digitalisierung historischer Quellen

Gestaltung der Internetseite und des Veranstaltungsflyers, Pressearbeit,

digitales Kartenprojekt „Orte mit Geschichte“, Verwaltung, Hausfürsorge, Verteilung Lesumer Bote,

Mitarbeit beim Lesumer Boten: recherchieren, Artikel schreiben, Layout, Veranstaltungen organisieren oder anbieten, neue Ideen und Angebote einbringen